№ 189. Donnerstag, den 13. August 1896.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 34, bei den Depots und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark, frei in's Haus 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 24 Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Der „Gesellige“. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstr. 34, part. Redaktion: Brückenstr. 34, I. Et.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein und Vogler, Rudolf Mosse, Invalidenbank, G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Dresden, Leipzig, Frankfurt a./M., Nürnberg, München, Hamburg, Königsberg 2c.

Das richterliche Prüfungsrecht.

Die Bäckerinnungen und Bäckervereine haben beschlossen, die Verordnung wegen der Regelung der Arbeitszeit in Bäckereien der richterlichen Prüfung auf ihre Rechtsgültigkeit zu unterbreiten. Dies hat zu Erörterungen darüber Anlaß gegeben, wie weit das richterliche Prüfungsrecht gehe. Als im Reichstage die Bäckereiverordnung zur Verhandlung stand und von freisinniger Seite das Recht der Gerichte, die Verordnung im Falle eines Einspruchs auf ihre Rechtsgiltigkeit zu prüfen, betont wurde, widersprach ein Vertreter des Bundesraths, doch wurde die Sache nicht eingehend besprochen. Desto mehr ist dies jetzt, wie bemerkt, in der Presse geschehen. Auch hier stehen zwei Ansichten einander schroff gegenüber; während von der einen Seite an dem Rechte des Richters festgehalten wird, wird dieses von der anderen ganz in Abrede gestellt. Nach der preußischen Verfassung (Art. 106) sind Gesetze und Verordnungen verbindlich, wenn sie in der vom Gesetze vorgeschriebenen Form bekannt gemacht worden sind; die Prüfung der Rechtsgültigkeit gehörig verkündeter königlicher Verordnnngen steht nicht den Behörden, sondern nur den Kammern zu. Damit ist also in Preußen das Recht der Prüfung von Gesetzen und Verordnungen den Richtern entzogen, wenn sie in der vom Gesetze vorgeschriebenen Form bekannt gemacht worden sind. Die Prüfung kann sich also nur darauf beschränken, ob die Form der Bekanntmachung die vom Gesetze vorgeschriebene ist.

Was hier von Verordnungen gesagt ist, gilt indessen nur von königlichen Verordnungen, nicht etwa von den Polizeiverordnungen, denn für diese ist vorgeschrieben, daß sie von den Gerichten auch materiell auf ihre Rechtsgültigkeit geprüft werden können, also z. B. auch nach der Richtung, ob sie nicht den Gesetzen widersprechen. Im Reiche sind die Gesetze ebenfalls der Prüfung des Richters entzogen, da sie nach Art. 2 ihre verbindliche Kraft erhalten durch ihre Verkündigung von Reichswegen, welche vermittelst eines Reichsgesetzblattes geschieht. Von Verordnungen steht in der Verfassung nichts.

Es wird nun mehrfach behauptet, daß das, was von Gesetzen gelte, auch von Verordnungen gelten müsse, die auf Beschluß des Bundesraths erlassen werden, da diese, weil der Reichstag zu Gunsten des Bundesraths ausdrücklich auf sein Recht der Mitwirkung verzichtet habe, den Gesetzen gleich zu achten seien. In den „Hamb. Nachr.“ wird ausgeführt: „Wenn in der Promulgationsformel einer kaiserlichen Verordnung bezeugt wird, daß dieselbe mit Zustimmung des Bundesraths oder im Einvernehmen mit dem Bundesrath erlassen ist, so entzieht sich die Richtigkeit dieser Thatsache jeder weiteren Prüfung und Beurtheilung durch die Gerichte, Verwaltungsbehörden und Unterthanen des Reiches. Es ist in dieser Formel nicht nur ein Zeugniß enthalten, daß der Inhalt der Verordnung dem Bundesrath zur Beschlußfassung vorgelegt und durch einen Beschluß desselben gebilligt worden ist, sondern auch ein formell unanfechtbares Urtheil ausgesprochen, daß dieser Beschluß des Bundesraths den Verfassungsbestimmungen gemäß und gültig gefaßt worden ist. Dieser kaiserliche Ausspruch kann nicht von Gerichten oder Verwaltungsbehörden in den einzelnen von ihnen zu entscheidenden Fällen unbeachtet gelassen oder berichtigt werden. Die Verantwortlichkeit für die Richtigkeit des kaiserlichen Ausspruchs übernimmt der Reichskanzler durch die Gegenzeichnung der kaiserlichen Urkunde. Dasselbe gilt von den vom Reichskanzler erlassenen Verordnungen, wenn in denselben bezeugt wird, daß sie nach Vernehmung oder unter Genehmigung eines Bundesraths-Ausschusses oder unter Zustimmung des Bundesraths oder nach Anhörung einer Reichsbehörde ergangen sind. Ist dem Reichskanzler der Erlaß der Verordnung anvertraut, so ist ihm unter eigener Verantwortlichkeit die Beobachtung des dafür vorgeschriebenen Verfahrens überlassen. Bei den vom Bundesrath zu beschließenden Verordnungen hat der Bundesrath selbst, wie jedes Kollegium bei seinen Beschlüssen, die dafür bestehenden Vorschriften zu beobachten und, falls sich Zweifel oder Meinungsverschiedenheiten ergeben, dieselben durch Beschluß zu entscheiden. Wenn der Vorsitzende des Bundesraths den Bundesrathsbeschluß ausfertigt, so bekundet er dadurch zugleich, daß Zweifel über das Verfahren oder über das Resultat der Abstimmung entweder nicht erhoben oder ordnungsmäßig erledigt worden sind.“

Wir geben diese Auslassungen wieder, weil sie das enthalten, was auch sonst für die Unzuständigkeit des Richters geltend gemacht wird. Daß sie richtig sind, kann man aber nicht anerkennen. Eine Verordnung ist kein Gesetz. Reichstag und Bundesrath sind souverän und ihre Beschlüsse können keine Nachprüfung ertragen, wenn es sich um den Erlaß von Gesetzen handelt. Verordnungen werden aber erlassen auf Grund der Gesetze, und es ist nirgends ein Anhalt gegeben, daß die formelle Ausfertigung einer vom Bundesrath beschlossenen Verordnung, mag sie nun durch den Kaiser unter Gegenzeichnung des Reichskanzlers oder durch den Reichskanzler allein oder durch den Vorsitzenden des Bundesraths erfolgen, zugleich bezeugen soll, daß der Beschluß selbst dem Gesetze entspricht; sie bezeugt nur, daß der Bundesrath den Beschlaß gefaßt hat. Das letztere wird damit allerdings außer allen Zweifel gestellt, nicht aber die Uebereinstimmung der Verordnung mit dem bestehenden Gesetze. Und da die Prüfung, ob die Verordnung mit den Gesetzen übereinstimmt, nirgends den Gerichten entzogen ist, so muß sie ihnen gestattet sein.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. August.

— Der Kaiser hat beschlossen, falls die günstige Witterung anhält, noch bis gegen Mitte nächster Woche, in Wilhelmshöhe zu verweilen, da ihm der Aufenthalt dort sehr gut bekommt.

— Kaiser Wilhelm und seine Gemahlin werden mit dem russischen Kaiserpaar auch Görlitz besuchen. Das deutsche Kaiserpaar wird zugleich mit dem russischen am Montag, 7. September, Vormittags 10¾ Uhr in Görlitz eintreffen. Die Herrschaften begeben sich vom Bahnhofe zunächst direkt nach dem Paradefeld. Der Zar und seine Gemahlin beabsichtigen, am Abend des 7. September um 6 Uhr wieder abzureisen. — Ueber die weiteren Reisedispositionen des russischen Kaiserpaares verlautet jetzt, daß dasselbe doch auch Wien besuchen werde, und zwar vor dem Breslau-Görlitzer Besuch, am 27. und 28. August. Das Zarenpaar würde sich von Wien noch einmal nach Petersburg zurückbegeben und dann von dort direkt zum Besuch des deutschen Kaisers nach Breslau gehen. Nach der Verabschiedung vom Kaiser Wilhelm und seiner Gemahlin werde das Zarenpaar zunächst nach Dänemark, dann nach England und Frankreich und zuletzt nach Darmstadt sich begeben. Als höchst wahrscheinlich gilt, daß auf dieser ganzen Reise, mit Ausnahme der Besuche in Kopenhagen und Darmstadt, der Zar vom Minister des Aeußern, Fürsten Lobanow, begleitet sein wird. Was den Besuch in Frankreich betrifft, so erhielt neuerdings nach einer Meldung des „Figaro“ die russische Botschaft in Paris eine Verständigung dahin, daß das Zarenpaar von Balmoral, dem Schloß der Königin von England, kommend am 8. Oktober in Paris eintreffen und dort höchstwahrscheinlich im Ministerium des Aeußern absteigen wird.

— Mit der Rückkehr des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe aus Wilhelmshöhe nach Berlin sind die Krisengerüchte so ziemlich verstummt. Der Reichskanzler scheint darauf zu rechnen, daß er noch längere Zeit in seiner Wohnung in der Wilhelmstraße bleiben wird, denn er läßt jetzt die Beleuchtung nach seinem Geschmack umändern. In der „Magdebg. Ztg.“ wird bestritten, daß überhaupt wegen der Reform des Militärstrafverfahrens eine Krisis in der letzten Zeit bestanden habe. Die Bedenken des Kaisers gegen die geplante Abänderung des Strafverfahrens seien schon im Frühjahr ganz gering gewesen. Als der Reichskanzler am 18. Mai die bekannte Erklärung abgab, dürfte er der Zustimmung des Kaisers schon sicher gewesen sein. Im „Hamb. Korr.“ wird erklärt, daß der Kaiser lediglich behufs Erörterung der verschiedenen auswärtigen Fragen den Kanzler zu sich berufen habe.

— Die „Nat.-Ztg.“ erklärt, Gouverneur v. Wissmann habe nicht an zuständiger Stelle die Absicht kundgegeben, von seinem

Feuilleton.

Ein Versprechen.

Roman von A. von Winterfeld.

8.) (Fortsetzung.)

Anna lächelte überlegen und fuhr dann unbeirrt fort:

„Wie Sie mich des Geldes, so würde ich Sie der Stellung wegen heirathen, das heißt, wenn ich mich überhaupt dazu entschließe.“

„Also Sie sind unentschlossen?“

„Ja. Die Frau eines künftigen Grafen zu werden, würde allerdings meinem Ehrgeiz genügen. Der Hauptpunkt ist mir: worauf gründet sich Ihre Aussicht auf diesen Rang?“ Anna sprach mit kühler Geschäftsmäßigkeit.

„Worauf er sich gründet . . .?“ Hans war verwirrt.

„Sie geben doch zu, daß es ein sehr wichtiger Punkt ist?“

„Es scheint allerdings so.“

„Dann müssen wir ihn auch als solchen behandeln, damit keine Mißverständnisse und Enttäuschungen entstehen.“

„Ich bewundere Ihre Vorsicht.“

„Sie ist selbstverständlich. — Also, wann glauben Sie Majoratsherr, Graf von Stetten, zu werden?“

„Das vermag ich in der That nicht zu sagen, da ich keine Sehergabe besitze.“

Anna machte eine Pause, als ob sie sich besönne; dann fuhr sie fort:

„Gestatten Sie mir eine diskrete Frage?“

„O bitte, geniren Sie sich nicht.“

„Wie alt ist Ihr Herr Onkel?“

„Ungefähr sechzig.“

„So, und er erfreut sich einer guten Gesundheit?“

„Danke für Ihre liebenswürdige Theilnahme. Es fehlt ihm nichts, nur die Gicht plagt ihn mitunter.“

„Die Gicht . . . er hat also die Gicht . . wo hat er sie?“ forschte Anna mit anscheinend lebhaftem Interesse?

„Wo?! — In seinen Extremitäten!“ rief Hans empört.

„Zur Apoplexie ist er nicht geneigt?“

„Nicht daß ich wüßte.“

„Ich bin entzückt, das zu hören“ — Anna sprach in gleichgültigem Tone, — „aber Sie begreifen, daß dieser an sich so erfreuliche Umstand die Annehmbarkeit Ihres sonst so schätzbaren Antrages etwas beeinträchtigt“ . . .

„Vollkommen, mein Fräulein, vollkommen.“ — Hans war kaum noch seiner mächtig. —

„Ich affektire keine Gefühle, Herr von Stetten und hoffe eben so praktisch zu sein, wie Sie — da unsere Ansichten so übereinstimmen, will ich Ihnen nicht alle Hoffnung rauben.“ —

Anna war stehen geblieben; Hans verbeugte sich ironisch. „Ich danke Ihnen für Ihren Antrag und werde ihn in ernste Erwägung ziehen.“

„Bitte, übereilen Sie sich ja nicht.“

„Jetzt aber muß ich bitten, mich zu entschuldigen.“

„Mit Vergnügen!“

„Also auf Wiedersehen, Herr von Stetten!“

Mit einer Verneigung und einem huldvoll-spöttischen Lächeln verabschiedete sich Anna und eilte leichten und elastischen Schrittes dem Hause zu, während Hans ihr völlig versteinert nachstarrte, bis die Windungen des Weges sie seinen Blicken entzogen. Dann warf er sich, wie erschöpft, auf eine nahestehende Bank und monologisirte innerlich folgendermaßen: „Wahrhaftig eine süße Gefährtin für mein Herz! — Großer Gott, sie spekulirt ganz offen auf den Tod des alten Mannes! — Was habe ich gethan . . .! Ich habe mich diesem berechnenden Geschöpf angetragen und mich verpflichtet, auf ihre Entscheidung zu warten . . . . Meine Schilderung von mir selbst, anstatt sie abzuschrecken, hat sie angezogen und meine Fähigkeiten, Scheußlichkeiten zu erfinden, ist gering gegen die ihre, sie zu verdauen. — Wer sollte so viel kalte Selbstsucht hinter dieser Engels-Larve vermuthen! Sie ist ein Shylok im Unterrock! — O, Walter hat recht; die Frauen sind alle falsche, unberechenbare Naturen! — Er sprang auf und lief erregt hin und her, mit seinem Stock unschuldige Blumen köpfend, als er sich plötzlich einem Herrn in mittleren Jahren gegenüber sah, der, nachdem er, hinter dem Gebüsch verborgen, Hans bereits eine Zeit verstohlen beobachtet hatte, mit harmloser Miene hervortrat und höflich grüßend, mit sanfter Stimme begann: „Verzeihen Sie, mein Herr; darf ich mir die Frage erlauben, ob Frau Reeden hier wohnt?“ — Er deutete auf die Villa.

„Ja,“ erwiderte Hans kurz.

„Ich glaube sie hat Gäste?“ — Die unsteten, hinter Brillengläsern verborgenen Augen ruhten einen kurzen Moment lauernd auf Hans.

„Ja.“

„Sie können mir vielleicht sagen . . . .“

„Dort, im Hause werden Sie Auskunft erhalten,“ fertigte Hans den ihm unsympathischen Fremden kurz ab, und wollte sich entfernen als dieser ängstlich rief:

„Bitte, bleiben Sie einen Augenblick stehen, verehrter Herr!“ und, sich bückend, ein Blatt, welches vor Hans Füßen lag, sorgfältig aufhob.

Hans war stehen geblieben und sah ihm verwundert zu.

„Sie waren im Begriff, diese harmlose Raupe zu zertreten, die hier auf dem Blatte sitzt. Gönnen Sie dem armen Geschöpf sein unschuldiges Dasein!“ — Er legte das Blatt mit der Raupe sorgfältig auf den Rasen abseits des Weges.

„So viel ich weiß, gehören Raupen zu dem Ungeziefer, das man vertilgt — obgleich ich den Mord unwissentlich begangen haben würde. — Sie scheinen außerordentlich mitleidig zu sein.“

„Es liegt dies in meiner Natur, es ist nicht mein Verdienst,“ entgegnete der etwas korpulente kleine Herr, mit sanftem Lächeln auf dem blassen, gedunsenen, bartlosen Gesicht.

Hans ging nunmehr mit kurzem Gruß. Gefiel ihm doch der mitleidige Mann ebenso wenig, wie seine gerettete Raupe.

Der Fremde sah ihm nach, bis er hinter den Bäumen verschwunden war, indem er für sich murmelte:

„Ein sehr aufgeregter und kurz angebundener junger Herr. Wahrscheinlich auch einer von Frau Reedens Gästen. Paßt mir wenig, daß sie so viel Besuch hat, . . ich werde ihr ungelegen kommen, aber es geht nicht anders, . . . ich kann nicht länger wie die Katze um den heißen Brei schleichen. Ich hoffe sie wird zugänglich sein, sonst . . . so leid es mir thut . . . es giebt eine allmächtige Logik . . . .“ — sein Gesicht nahm einen fatalen Ausdruck an und, mit seinen unruhigen Augen überall umherblickend, schritt er langsam auf das Haus zu.

* * *

Posten zurückzutreten. Es sei unrichtig, dies aus dem Umstande zu schließen, daß er einen Landsitz kaufen wolle. — Wissmanns Befinden soll übrigens viel zu wünschen lassen. Er hat am Dienstag Wiesbaden, wo er sich zuletzt aufhielt, verlassen.

— Das kleine thüringische Fürstenthum **Schwarzburg-Sondershausen** ist der **erste Staat**, welcher das **Verbot der Verbindung von politischen Vereinen untereinander aufhebt** und damit der in der letzten Reichstagssession von allen Parteien erhobenen Forderung, sowie der bezüglichen Anempfehlung des Bundesrathes nachkommt. Der Landtag von Schwarzburg-Sondershausen hat soeben ein **Vereinsgesetz** angenommen, durch welches dieses Verbot beseitigt wird. Leider ist aber das votirte Gesetz im übrigen kein wirklich liberales Vereinsgesetz, und als Muster nicht zu empfehlen. Was der eine Paragraph gut macht, verdirbt ein anderer. Das Gesetz enthält auch die Bestimmung, daß Versammlungen unter freiem Himmel der vorgängigen Genehmigung der Ortspolizeibehörde bedürfen, und daß dieselben, wie auch solche politischen Versammlungen, an denen Personen beiderlei Geschlechts theilnehmen, verboten werden können, wenn „Gefahr für die öffentliche Ruhe, Sicherheit oder Ordnung und Sittlichkeit oder den öffentlichen Verkehr" vorliegt. Dieser Paragraph richtet sich, wie der Staatsminister Petersen, der Vater des Entwurfs, in der Verhandlung zugab, zunächst gegen die Sozialdemokratie; Herr Petersen erklärte, die Regierung wolle damit verhüten, daß die sozialistische Agitation ungehindert auf das Land getragen werde, wodurch „dem Arbeiter viele sauer verdiente Groschen entzogen würden." Der gute Herr Petersen! Mit Recht wurde aber dagegen von mehreren Rednern betont, daß ebenso gut, wie die Sozialdemokraten, auch andere Parteien mit diesem Paragraphen getroffen werden könnten, und daß das Gesetz an dieser Handhabe namentlich von Unterbeamten leicht mißbraucht werden könnte. Jeder, der die Geschichte des deutschen Vereins- und Versammlungswesens kennt, wird dies für zutreffend erklären und sagen müssen, daß, wenn man ein den modernen Anschauungen und Forderungen entsprechendes Vereinsgesetz schaffen will, man es nicht mit einem so bedenklichen Anhängsel beladen darf, auch nicht, wenn man etwa fürchtet, daß infolge des Wegfalls des Anhängsels vereinzelte Auswüchse im Versammlungswesen vorkommen könnten. Durch solche Furcht vor unliebsamen Einzelerscheinungen, die übrigens trotz der größten polizeilichen Machtvollkommenheit vorkommen können, darf man sich nicht verleiten lassen, die Vortheile des Ganzen zu gefährden und illusorisch zu machen. Trotz alledem hat indessen der Landtag von Schwarzburg-Sondershausen mit großer Mehrheit, mit 10 gegen 4 Stimmen, den fraglichen Paragraphen genehmigt. Der Landtag wollte, gleich der Regierung, kein wirklich modernes, die Freiheit des Vereins- und Versammlungswesens gewährleistendes Gesetz. Das kleine Schwarzburg-Sondershausen hätte ein wirkliches Vorbild der andern deutschen Staaten werden können, aber es fehlte den maßgebenden Faktoren am guten Willen und an der nöthigen Courage.

— Baiern hat zwar den Vorzug, die **Oeffentlichkeit des Militärstrafprozesses** zu besitzen, aber bisher bestand dieser Vorzug doch nur in der Theorie. Kein Mensch in der Außenwelt erfuhr, wann und wo die angeblich öffentlichen Verhandlungen stattfanden, und so konnte im allgemeinen eine Berichterstattung für die Oeffentlichkeit nicht erfolgen. Nun hat der Kriegsminister die Anordnung getroffen, daß fortan sämmtliche Verhandlungstermine, die vor den Militärgerichten anberaumt werden, durch Anschlag an einer dem Publikum zugänglichen Stelle an den Kasernen bekannt gemacht werden. Damit erst ist die Verwirklichung des öffentlichen Verfahrens erreicht.

— Die erste **amtliche Nachricht zum Untergang des „Iltis"** ist endlich eingetroffen. Nach einem am Sonntag Abend beim kommandirenden Admiral eingegangenen Telegramm des Admirals Tirpitz ist S. M. Kbt. „Iltis" auf der Reise nach dem Süden bei aufkommendem stürmischen Ostwind und unsichtigem Wetter des Abends längs der Küste von Shantung gegangen und plötzlich festgekommen. Der Chef der Kreuzerdivision nimmt an, daß der Kommandant wahrscheinlich Stromversetzung und Abtrift unterschätzt habe, mit voller Sicherheit habe sich dies indeß nicht feststellen lassen. — Durch diesen, an sich noch sehr dürftigen Bericht wird bestätigt, daß das Schiff nicht durch einen Taifun untergegangen ist.

— Ueber die **deutschseitige Ausführung des russisch-deutschen Handelsvertrages** führt die russische Zeitung „Nowoje Wremja" seit einiger Zeit sehr energisch Klage. Bei den Bedrückungen, welche die russische Einfuhr von Vieh nach Deutschland erfahre, so sagt sie neuerdings, sei der Handelsvertrag mit Deutschland nur diesem Lande allein nützlich. Für den Getreidekonsum sei Deutschland ein sehr schlechter Markt; Deutschland betreibe wesentlich nur den Zwischenhandel mit russischem Getreide, und im Nothfalle könnten Petersburg, Libau, Reval, Riga und die anderen baltischen Häfen die deutschen Häfen Königsberg, Danzig und Memel völlig ersetzen. Man könne in Rußland nicht mehr dazu stillschweigen, daß die Einfuhr russischen Hornviehs angeblich wegen Seuchengefahr lahmgelegt wird, während in Wirklichkeit in den centralen Schwarzerdegouvernements keine Seuche mehr existirt, und daß die russischen Schweine nicht nach Deutschland gelassen werden, weil, wie der Reichs-Anzeiger den russischen Landwirthen zum Trost mittheilt, die eigene Schweinezucht entwickelt werden soll. Deutschland möge im Auge behalten, daß seit dem Abschluß des Handelsvertrages die deutsche Einfuhr nach Rußland um 43 bis 75 Prozent gestiegen ist, die russische Ausfuhr nur um 11 bis 30 Prozent, und daß, wenn Deutschland seine Haltung in der Viehfrage nicht ändere, Rußland verpflichtet sei, zum Schutz der eigenen ökonomischen und landwirthschaftlichen Interessen Maßregeln zu ergreifen; es ließen sich auch in sehr einfacher Weise gegen die deutsche Einfuhr Repressalien anwenden, ohne daß irgend ein Artikel des Handelsvertrages verletzt zu werden brauchte. — Das ist deutlich gesprochen.

— Auch in **Amerika** scheint man gegen das **deutsche Vieheinfuhrverbot Repressivmaßregeln** zu planen. Nach amerikanischen Blättern ist u. a. die zwangsweise chemisch-analytische Untersuchung aller von Deutschland eingeführten **Weine** einschließlich der Schaumweine vorgesehen, und zwar „aus gesundheitspolizeilichen Rücksichten". Es sei die Ansicht vielfach verbreitet, heißt es in einem dieser Blätter, daß eingeführte, namentlich deutsche Weine nicht naturrein und ihr Genuß thatsächlich gesundheitsschädlich sei. Unleugbar würde eine solche Maßregel die deutschen Weinproduzenten und Schaumweinfabrikanten schwer schädigen.

— Die **Schweinesperre gegen Dänemark** hat die Stadtkollegien zu **Kiel** in ihrer letzten Sitzung lebhaft beschäftigt. Es wurde tadelnd darauf hingewiesen, daß die Sperre eine Verödung der mit großen Kosten erbauten Quarantäneanstalt herbeigeführt hat. Bei der Errichtung der Anstalt habe die Regierung versichert, daß nur veterinär-polizeiliche Rücksichten maßgebend seien. Seit Monaten sei Dänemark aber vollkommen seuchenfrei, und doch erfolge keine Aufhebung der Sperre. Das Verbot der Ausfuhr von Vieh aus Seeland bestehe fort, und Deutschland rege eine Aufhebung nicht an, obgleich Dänemark darauf warte. Durch das Entgegenkommen gegen die Agrarier werden die berechtigtsten Interessen der Städte vernichtet. Stadtverordnetenvorsteher Niepa betonte, daß die Städte mit größter Entschiedenheit vorgehen müßten. Nur wenn die Städte tapfer sind, werden sie vorwärts kommen. Im gleichen Sinne äußerten sich sämmtliche Redner des Magistrats und des Stadtverordnetenkollegiums. Die Sperrmaßregeln schädigen den Handel und die Schifffahrt, ja die Landwirthschaft und erschweren die Fleischversorgung der Städte, was besonders im Interesse der arbeitenden Bevölkerung zu beklagen ist.

— Eine **amtliche Nachweisung über die Rentengutsbildung seit Erlaß des Gesetzes vom 7. Juli 1891 bis Ende 1895** wird jetzt veröffentlicht. Darnach sind 605 Güter ganz oder theilweise zur Rentengutsbildung verwendet worden. Der Flächeninhalt der ganzen Güter betrug 141 129 Hektar, derjenige der aufgetheilten Ländereien 53 116 Hektar. Von den letzteren waren 530 Hektar Hofraum und Garten, 40 873 Hektar Acker, 8223 Wiese und Hütung, 2958 Holzung und 532 Hektar Wege, Gewässer und Unland. Die Zahl der von den Generalkommissionen ausgelegten Rentengüter bezifferte sich auf 5021; davon 410 unter $2^1/_2$ Hektar, 1088 von $2^1/_2$ bis 5 Hektar, 1023 von $5-7^1/_2$ Hektar, 716 von $7^1/_2-10$ Hektar, 1344 von 10—25 Hektar und 440 über 25 Hektar. Von der Gesammtzahl der ausgelegten Rentengüter sind 3485 Neuansiedelungen und 1536 Adjazentenkäufe; es sind 2828 in evangelischer, 2182 in katholischer, 6 in israelitischer und 5 in mennonitischer Hand; 3233 in deutscher, 1630 in polnischer, 66 in littauischer, 89 in masurischer, 2 in österreichischer und 1 in schweizerischer Hand. Der Taxwert der Rentengüter beläuft sich auf 43 363 838 Mk. oder pro Hektar auf 820 Mk., der Kaufpreis der Rentengüter in Rente auf 1 395 680 oder pro Hektar 26 Mk., in Kapital auf 9 361 634 oder pro Hektar 176 Mark. Die Veräußerer erhielten an Anzahlungen 6 688 453 Mk., Rentenbriefen 30 479 830 Mk., Privatrenten 112 228 Mk. und Hypotheken 2 793 487 Mk. Die Darlehen in Rentenbriefen für die erstmalige Einrichtung bezifferten sich auf 1 233 030 Mk. Der Betrag der Rentenbankrenten für die Rentenbriefe war 1 365 367 Mk.

— Die **Landwirthschaftskammer für Westpreußen** erklärt es in ihrem neuesten Berichte über den Zustand der Landeskultur für wünschenswerth, daß besondere **Landwirthschaftsrichter** angestellt würden, „ebenso wie für den Handel Handelsrichter angestellt sind". Die „D. T." erklärt dazu: „In der That ist nichts natürlicher. Es muß dem lediglich juristisch gebildeten Richter selbstverständlich schwer fallen, Fragen zu beurtheilen, die genaue Sachkenntniß erfordern." Dem gegenüber bemerkt das „Berl. Tagebl.": Die Sache liegt beim Handel insofern ganz anders, als es ein kodifizirtes Handelsrecht giebt, und die Handelsrichter nur zur Entscheidung von Streitfragen aus diesem berufen werden. Ein Agrargesetzbuch aber giebt es nicht. Uebrigens könnten zur Orientirung lediglich juristischer Richter bei Beurtheilung landwirthschaftlicher Fachfragen Gutachten von Sachverständigen eingeholt werden.

— **Noch ein zufriedener Agrarier** meldet sich, und zwar aus **Westpreußen**. Der „Nationalzeitung" schreibt ein westpreußischer Großgrundbesitzer, der bereits wiederholt in dem genannten Blatte den agrarischen Uebertreibungen entgegengetreten ist: „Als Besitzer von Roggen- und Kartoffelboden mit Brennerei in Westpreußen kann ich mich den Veröffentlichungen des Herrn v. Nathusius-Hundisburg anschließen. Mein Jahresabschluß am 1. Juli 1896 ergiebt einen guten Durchschnitts-Reinertrag, so daß der Werth meiner Güter mit fünf Prozent verzinst wird, nach Abzug des Lebensunterhalts für mich und meine Familie."

— Ein in hohem Grade auffällige Mittheilung bringt das „Berl. Tgbl." über Vorgänge, welche sich zwischen dem **Gouverneur von Kamerun J. v. Puttkammer**, Sohn des Ministers a. D. und dem **Kommandeur der Schutztruppe Rittmeister v. Stetten** zugetragen haben sollen. Das Berl. Tgbl. bezieht sich auf einen Gewährsmann, dessen Name nicht genannt wird; wir müssen daher dem erwähnten Blatte die Verantwortung überlassen. Nach dieser Mittheilung leidet der Gouverneur von P. an Trunksucht und sein Körper ist so wenig dem Klima gewachsen, daß er während des einen Jahres seiner Thätigkeit 9 Monate in Europa auf Urlaub hat zubringen müssen. Weiter wird mitgetheilt, daß die pekuniäre Mißwirthschaft v. P.'s ihn in ein Abhängigkeitsverhältniß zu den in Kamerun ansässigen Handelshäusern gebracht habe. Ferner wird v. P. beschuldigt, die Wohnung des Kommandeurs von Stetten, während dessen Abwesenheit im Kriege gegen den Bukoko-Stamm durchstöbert und werthvolle Bücher, sowie später einen kostbaren Kompaß an sich genommen zu haben; den letzteren soll v. P. erst dann wieder herausgegeben haben, als v. Stetten den Gouverneur durch einen Offizier und einen Beamten der Schutztruppe dringlich zur Herausgabe habe auffordern lassen. Nach seiner Rückkehr aus dem Bukoko-Lande, wo er den Aufstand rasch niedergeworfen hatte, erbat von S. einen längeren Urlaub und hat, da ihm trotz Versprechens durch Dr. Kaiser eine weitere Verwendung im Kolonialdienst nicht zu theil geworden, seinen Abschied eingereicht, weil ihm sein Verhältniß zu v. P. unerträglich erschien.

— **Ahlwardt kommt wieder!** Wie die „Post" mittheilt, hat er die Nachricht nach Berlin gelangen lassen, daß er im Herbst nach Deutschland zurückkehren werde. In Ahlwardt nahestehenden Kreisen will man jedoch wissen, daß sein Besuch nur von kürzerer Dauer sein wird. Zunächst werde er in Berlin mehrere öffentliche Vorträge über die Erfolge seiner antisemitischen Agitation in Amerika halten, dann aber auch die Angelegenheit bezüglich seines Friedeberg-Arnswalder Reichstagsmandats regeln, d. h. das Mandat niederlegen.

— Der ehemalige konservative Parteiführer in Sachsen, **Freiherr v. Schorlemer** in Großenhain, der bekanntlich wegen Wechselfälschung verhaftet wurde, ist für **geistig gesund** erklärt worden. Es haben erneute Erhebungen durch den Staatsanwalt in Dresden stattgefunden. Sämmtliche Befragte erklärten, wie Dresdener Blätter melden, daß nach ihrer Ansicht v. Schorlemer geistig gesund sei. Wie erinnerlich, wurde in der ersten Verhandlung die Zurechnungsfähigkeit Schorlemers angezweifelt.

Ausland.

Türkei.

Auf Kreta hat sich das Reformkomitee aufgelöst und, wie schon kurz gemeldet, eine revolutionäre Regierung hat sich gebildet, die auch bereits den Anschluß an Griechenland proklamirt haben soll. Vorsitzender dieser Regierung ist ein alter kretensischer Kämpfer, Voludakis.

„Seien wir nicht allzustrenge, liebes Fräulein," wandte sich Frau von Wernow an Adda. „Jedes Mädchen, wenn es nicht ganz unklug ist" — sie warf einen bezeichnenden Blick auf Emmi, die erröthend aus ihrer Träumerei emporfuhr — „jedes vernünftige Mädchen würde nach einem solchen Goldfisch angeln, wie Thorburg. Empört seid ihr nur, wenn ihr eure Angel aus dem Wasser zieht und seht, daß ihr nichts gefangen habt."

„Frau von Wernow . . .!" wollte Adda beleidigt auffahren.

„Ruhig, liebe Adda. Aber — unter uns gesagt — ist es nicht so? — Wir werden doch vor einander nicht Komödie spielen! — Aufrichtig gesprochen, halte ich Maria nicht nur für sehr klug, sondern auch für vollkommen preiswürdig. Frau Reeden hat wohl Ursache, über eine solche Tochter glücklich zu sein! — Hier streifte wieder Emmi ein sprechender Blick.

Da Adda verdrossen schwieg, entstand eine Pause. Bald aber wurde die Aufmerksamkeit auf sprechende und lachende Stimmen gelenkt, welche aus dem Innern des Hauses immer deutlicher ertönten. — Gleich darauf betraten Frau Reeden, Maria, Anna, Walter und Hans durch eine der geöffneten Fensterthüren die Terrasse. Frau Reeden war offenbar sehr guter Laune.

„Finissez, Herr von Thorburg, finissez!" rief sie, affektirt lachend. „Ich muß wirklich eine Strafe auf Ihren esprit legen . . . Ich bin ganz außer Athem vor Lachen . . . . Wahrscheinlich, lieber Walter . . ." Hier hielt sie plötzlich, wie erschrocken, inne. — „Mein Gott, was rede ich!" . . . rief sie.

„Verzeihen Sie, Herr von Thorburg . . ."

Walter verbeugte sich ernst und schweigend.

„Hören Sie nur, wie sie ihn „Walter" nennt!" zischelte Adda Frau von Wernow zu. „Natürlich . . . . sie brennt darauf, daß Geheimniß zu offenbaren. Geben Sie acht, ich will sie bald dazu bringen."

Dann wandte sich Frau von Wernow zu Maria, und sagte laut und sehr freundlich:

„Meine liebe Maria, Sie sehen heute so strahlend aus, als ob Ihnen ein großes Glück zu theil geworden wäre."

Maria antwortete, leicht befremdet, durch eine schweigende Verneigung.

Frau Reeden aber, scherzhaft ihren Fächer gegen Frau von Wernow schüttelnd, rief:

„O, das ist garnicht schön von Ihnen, Sie böse, liebe Frau! Sie denken wohl, ich wüßte nicht, was Sie meinen?"

„Die Flasche fängt an zu laufen," raunte Hans Walter zu, der verstimmt entgegnete: „Ja leider!"

Maria sah Walter besorgt an. Er bemerkte es, und sendete ihr einen beruhigenden Blick zu.

„Mama . . ." mahnte Anna leise.

Frau Reeden jedoch fuhr unaufhaltsam fort:

„Wer erlaubt Ihnen, so scharfsinnig zu sein? Ihren Augen entgeht doch nichts!"

„Ich weiß wirklich nicht, was Sie meinen, liebe Frau Reeden."

„Mutter!" flüsterte Maria flehend.

„Sehen Sie nur, wie Sie das arme Kind in Verwirrung bringen! — Gleich mir ist sie ungemein zurückhaltend und sensitiv — ein wahres „Noli me tangère!" — sie sprach diese Worte französisch aus.

„Wie, giebt es denn ein Geheimniß?" fragte Adda mit affektirt-neugierigem Erstaunen.

„Kaum noch," murmelte Hans, während Anna ihrer Mutter Arm drückte.

„Ein Geheimniß!" rief Frau Reeden mit erkünstelter Verwirrung. „O, bitte fragen Sie mich nicht . . C'est une affaire trop delicieuse." — Sie meinte: delicate.

„Delicieuse!" wiederholte spöttisch Frau von Wernow, „das glaube ich wohl!"

„Ich muß ein Ende machen," sagte sich Walter, der mit Mühe und hauptsächlich um Maria's willen, welche noch mehr litt, als er, die peinlichsten Empfindungen unterdrückt hatte; und in verbindlicher Haltung mit freiem Blick und ruhiger Stimme sagte er laut:

„Das Geheimniß, welches Ihr gütiges Interesse mich vorzeitig zu offenbaren zwingt, macht mich stolz und glücklich." Mit einer Bewegung voll liebevoller Ehrerbietung sich neigend, ergriff er Maria's Hand. — Erlauben Sie mir, mich Ihnen als den glücklichen Erwählten dieser Dame vorzustellen." —

„Also doch! — Habe ich es doch geahnt!"

„Meine liebe Maria, ich gratulire Ihnen von Herzen, und auch Ihnen, Herr von Thorburg!" rief Frau von Wernow mit gerührtem Tone, küßte Maria auf die Stirn, bot Walter die Hand und umarmte schließlich die in Wonne schwimmende Frau Reeden.

„Sie glücklicher!" Heideck drückte Walters Hand.

„Eine Verlobung also! O, wie interessant, und wie erfreut wir alle sind!" Adda brachte es wirklich ziemlich natürlich heraus.

Die kleine Emmi sagte wenig, sah aber so aufrichtig theilnehmend und erfreut aus, daß Maria, die sich, gleich ihrem Bräutigam, den Glückwünschen der Uebrigen gegenüber ziemlich kühl verhalten hatte, sie herzlich küßte und Walter ihr mit besonderer Freundlichkeit dankte. Hans und Anna waren bewegt, wenn ihnen auch nichts Neues verkündet worden war, vermieden es aber, einander anzusehen, geschweige denn miteinander zu sprechen.

(Fortsetzung folgt.)

Genauere Nachrichten über diese Angelegenheit sind der „Voss. Ztg.“ aus Athen wie folgt zugegangen. Bei Zizifis in der Provinz Apokorona sind am Montag Vertreter aller Provinzen feierlich zusammengetreten und haben eine provisorische Regiernug unter dem Vorsitz des alten Häuptlings Gero Kostakos Voludakis eingesetzt. Das bisherige Reformkomitee hat sich aufgelöst. Es wurde beschlossen, noch drei bis vier Tage auf die Antwort der Pforte zu warten, ehe man die Vereinigung Kretas mit Griechenland proklamirt. Die neue Regierung bereitet ein Rundschreiben an die auswärtigen Konsuln vor, worin hervorgehoben werden soll, daß die Kretenser alle friedlichen Mittel erschöpft hätten, bevor sie den letzten Schritt gethan. Man habe einen Waffenstillstand zugesagt und zur Kammereröffnung aufrichtig mitgewirkt, doch hätten die Türken ersteren ununterbrochen durch Angriffe, Greuelthaten und Ausschreitungen aller Art mißbraucht und die Kammer nur als elendes Spiel zum Zeitgewinn benutzt. Der neue Präsident von Kreta, Voludakis, ist ein Greis von zweiundneunzig Jahren; er ist einer der bekanntesten und thätigsten Kretenserführer aus dem Aufstande von 1866, war Führer der kretensischen Abordnung beim Berliner Kongreß und ist ein warmer Freund Englands. — Von Verhandlungen der europäischen Mächte angesichts der kretensischen Wirren ist es still geworden, seitdem England definitiv erklärt hat, daß es nicht an der Blockade theilnehmen werde, und seitdem dadurch die „europäische Entente“ aufgelöst ist. Wie dem „Berl. Tgbl.“ von unterrichteter Seite geschrieben wird, denken die kontinentalen Mächte nicht daran, ohne England eine Blockade Kretas oder sonst etwas Aehnliches zu inszeniren. Es geschieht deshalb vorläufig gar nichts. Den Türken und Griechen auf Kreta ist es also anheimgegeben, sich gegenseitig nach Kräften zu massakriren, ohne Besorgniß, daß Europa sie darin stören könnte.

Afrika.

Nach einer Durchquerung Afrikas von Ost nach West ist die französische Expedition Versepuy in San Thome eingetroffen. Die von dem französischen Unterrichtsministerium entsandte Expedition brach am 6. Juli 1895 von Sansibar auf, die Durchquerung hat also fast genau ein Jahr gedauert. Das Unternehmen war hauptsächlich der Erforschung des Laufs des Kongostroms gewidmet. Manche zum Theil sehr blutige Kämpfe mit den Eingeborenen hatte die Expedition zu bestehen. In zweien dieser Kämpfe wurden allein ca. 250 Eingeborene getödtet.

Provinzielles.

k **Culmsee.** 11. August. Gestern entstand in dem Hause des Herrn Sattlermeisters Stefanski auf unerklärliche Weise Feuer, welches bald das ganze Gebäude in Asche legte, obwohl die Feuerspritzen der Freiwilligen Feuerwehr und der Zuckerfabrik energisch eingriffen. Das Haus ist gut versichert, doch erleiden die Miether bedeutenden Schaden, besonders der Kaufmann Lewy, dem das gering versicherte Waarenlager fast vollständig und die unversicherte Aussteuer seiner Tochter gänzlich verbrannte.

d **Culmer Stadtniederung,** 11. August. In der künftigen Woche wird ein Vertreter der gräflichen Besitzung Sartowitz, Herr v Aurich, in Sartowitz anwesend sein, um mit Herren der Culmer Stadtniederung über den Bau einer Fähre von hier nach Sartowitz eine Besprechung vorzunehmen. Ueber dieses Projekt, das fast 25 Jahre alt, zu verschiedenen Zeiten auftauchte, herrscht bei den Niederungsbewohnern ein „Für und Wider“. Kostenpunkt und Platzfrage waren die Faktoren, die die Angelegenheit zum Scheitern brachten. Im Laufe der Zeit erschien den Bewohnern ein anderes Projekt wichtiger, nämlich der Ausbau einer Verladestelle in Grenz an der Weichsel und z. Z. ist diese Angelegenheit in eine günstige Aera gekommen, denn es ist Aussicht vorhanden, daß die Behörde den Culmer Niederungen 2 Verladestellen bauen will. Nun drängt sich dazwischen das Projekt der Fährangelegenheit. Die eine Partei wünscht die Ladestelle und keine Fähre, die andere behauptet: Haben wir eine Fähre, so wird mit derselben auch eine Ladestelle ausgebaut.

Schwetz, 11. August. Die Ehefrau des invaliden Bahnarbeiters Krafke in Krusch half am Sonnabend bei dem Besitzer B. in Gr. L. Getreide einfahren. Als sie von der vollen Fuhre auf einer Leiter herabsteigen wollte, zogen die Pferde an, und die Frau stürzte herab. Wahrscheinlich hat eine Gehirnerschütterung stattgefunden; denn heute ist die Frau an den Folgen des Sturzes gestorben.

Pr. Stargard, 11. August. Auf dem Felde des Herrn Würtz wurde in der Nähe des sogenanten Franzosenberges ein Massengrab blosgelegt, in welchem mehrere Skelette lagen. Diese scheinen aus der Franzosenzeit herzustammen. Von Waffen und Uniformresten war leider nichts zu finden.

Elbing, 11. August. Durch die hiesige Staatsanwaltschaft ist gegen zehn hiesige Fleischermeister und Beamte des städtischen Schlachthauses die Untersuchung eingeleitet worden wegen Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz. Seit einiger Zeit sollen durch die erwähnten Fleischermeister vielfach Fleischtheile und namentlich auch Lebern bezogen worden sein zur Verwendung im Handel, welche für Genußzwecke ungeeignet waren und eigentlich verbrannt werden sollten. Einige Angestellte des Schlachthauses sollen angeblich hierbei gegen Entschädigung Hülfe geleistet haben.

Danzig, 11. August. Der bekannte hiesige Maler Männchen, der neulich den Berliner städtischen Preis von 3000 M. erhielt, hat eine dreimonatliche Studienreise nach Paris angetreten.

Pillau, 10. August. Obgleich mehrfach bekannt gemacht worden, daß in den Tagen vom 3. bis einschließlich den 22. August an den Wochentagen von 8 bis 12 Uhr vormittags in der Richtung nach See scharf geschossen wird und während des Schießens das Ein- und Auslaufen von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art nicht gestattet werden kann, sah man gestern dennoch auf See eine Menge großer und kleiner Fischerboote, von welchen aus die Fischer kaltblütig ihrem Geschäfte nachgingen, während über ihnen links und rechts Granaten und Schrapnels hinflogen und krepierten. Dem Zuschauer am Strande mußte beim Anblick dieses Schauspiels förmlich das Blut in den Adern gerinnen. Alle Batterien aus den Küstenwerker waren daher, wenn sie nicht ein Boot aus Versehen in den Grund schießen und Menschenleben gefährden wollten, genötigt, die Schießübung so lange auszusetzen, bis ein schnell nach See beorderter Dampfer vom Lotsenamte die waghalsigen Leute von See vertrieben hatte. Die Fischer sollen empfindlich bestraft werden.

Neuenburg, 10. August. Gestern ertrank in der Weichsel der Arbeiter Karl Tollkühn aus Kanitzken. Als er beim Antritt der Rückfahrt den Kahn vom diesseitigen Ufer abstoßen wollte, verlor er das Gleichgewicht und fiel ins Wasser.

Fraustadt, 10. August. Von einem schweren Schicksalsschlag ist die Familie des im benachbarten Conradswaldau ansässigen Stellenbesitzer Mücke heimgesucht worden. Mücke verletzte sich beim Schärfen seiner Sense mit dieser am Fuße derartig, daß es ihm nicht gelingen wollte, das Blut zu stillen. In seiner Angst griff er zu dem an der Schiefertafel eines seiner Kinder hängenden Schwamm und preßte diesen, ohne ihn vorher zu reinigen, auf die Wunde. Durch den Schwamm müssen jedoch Unreinlichkeiten in die Wunde gekommen sein, denn der Fuß schwoll nach kurzer Zeit derartig an, daß man ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Der Arzt konstatirte vorgeschrittene Blutvergiftung und ordnete die Ueberführung des Mücke in das Kreiskrankenhaus nach Guhrau an. Dem Mücke muß, wenn man ihn am Leben erhalten will, der Fuß amputirt werden. Vergangenen Sonnabend erhängte sich die Ehefrau des Mücke, welche schon seit einiger Zeit etwas geistesschwach war, im Hausflur ihres Hauses. Als die Kinder aus der Schule kamen, fanden sie ihre Mutter strangulirt vor.

Zempelburg, 11. August. Auf Veranlassung des Ersten Staatsanwalts in Konitz, der persönlich nach hier gekommen war, wurden hier mehrere angesehene Kaufleute wegen des Verdachts der Verleitung zum Meineide verhaftet; andere Verdächtige, deren Verhaftung ebenfalls bevorstand, halten sich verborgen, und es ist der Polizei trotz eifrigster Recherchen bisher nicht gelungen, deren Aufenthalt zu ermitteln.

Schlochau, 11. August. Ein Steuerpflichtiger der hiesigen Stadt ist wegen wissentlicher Steuerhinterziehung von der königl. Regierung zu Marienwerder unter Auferlegung der entstandenen Kosten und nachträglichen Heranziehung zu der hinterzogenen Steuer, mit 400 M. bestraft worden.

Bromberg, 11. August. Fabrikbesitzer Buchholz hat der hiesigen Schuhmacherinnung anläßlich der Feier des 200jährigen Bestehens der Innung für ihre im Jahre 1893 gegründete Unterstützungskasse 1000 Mark überwiesen. — Verschwunden ist seit dem 8. d. Mts. Nachmittags der $2^1/_2$jährige Sohn Otto des Arbeiters Friedrich Knuth aus Neu-Beelitz. Trotz aller Nachforschungen ist über den Verbleib des Kindes nichts ermittelt worden. Bekleidet war dasselbe mit einem roth gestreiften Anzug. — Für die Eröffnung des neuen Stadttheaters ist nach einem in der gestrigen Magistratssitzung gefaßten Beschlusse Sonnabend, der 3. Oktober, in Aussicht genommen, und zwar soll die Einweihungsfeierlichkeit in Form einer Fest-Vorstellung vor sich gehen.

Schneidemühl, 10. August. Seitens der Stadt Posen ist bei dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten eine Petition eingereicht, die durchgehenden (D)-Züge 71 und 72 der Strecke Berlin-Schneidemühl-Bromberg eingehen zu lassen und auf die Strecke Berlin-Posen zu übertragen.

Stolp, 10. August. Auf dem Erntefest, welches der Ziegeleibesitzer Westphal seinen Leuten am Sonnabend gab, kam es mit Arbeitern aus der Stadt, welche unbefugter Weise sich Zutritt zum Fest erzwingen wollten, zu einer blutigen Rauferei, wobei über 20 Personen mit Messern erheblich verwundet wurden.

Lokales.

Thorn, 12. August.

— [Personalien.] Gerichtsdiener und Gefangenenaufseher Madanowicz in Briesen ist als Gerichtsdiener an das Landgericht in Elbing versetzt.

— [Mit der Ermittelung, wie viel gewöhnliche Briefe im Gewicht von 15 bis 20 Gramm] in einem Zeitraum von 7 Tagen eingehen, sind die Postämter des Reichspostgebiets, wie die „Weser Ztg.“ erfährt, in diesem Monat angewiesen. Das genannte Blatt meint, man werde nicht fehl gehen, diese Anordnung mit der wiederholt geforderten Erhöhung des Maximalgewichts der einfachen Briefe von 15 auf 20 Gramm zu verbinden. — Aber mit der Hoffnung, daß nun wirklich auch die geforderte Reform durchgeführt wird, wird man wohl fehlgehen.

— [Der Ostpreußische Brennereiverwalter-Verein] hatte bei der Landwirthschaftskammer beantragt, seitens der Kammer ein Schiedsgericht zur Schlichtung von Streitigkeiten zwischen den Brennerei-Angestellten und deren Prinzipalen einzusetzen. Der Vorstand der Landwirthschaftskammer hat diesen Antrag abgelehnt, da eine solche Veranstaltung über den Rahmen der Aufgaben der Landwirthschaftskammern hinaus gehen würde.

— [Zahlung von Dienstbezügen der Geistlichen, Lehrer und Lehrerinnen.] Durch Erlaß des Ministers für geistliche 2c. Angelegenheiten, ist bestimmt worden, daß die aus Staatsmitteln im Voraus zahlbaren Dienstbezüge der Geistlichen, sowie der Elementarlehrer und Lehrerinnen, wenn der Fälligkeitstermin auf einen Sonn- oder Festtag fällt, schon am letztvorhergehenden Werktage gezahlt werden dürfen. Diese Bestimmung erstreckt sich auch auf die aus der Ruhegehaltskasse zahlbaren Bezüge der pensionirten Lehrer und Lehrerinnen.

— [Eine für Gastwirthe wichtige Entscheidung] ist neuerdings vom Kammergericht gefällt worden. Nach derselben kann nicht der Gastwirth wegen ruhestörenden Lärms in seinem Lokale bestraft werden, wenn dieser Lärm durch seine Gäste verursacht worden ist. Letztere bleiben vielmehr dieserhalb verantwortlich.

— [Die energischen Beschwerden,] welche die städtischen Vertreter von Kiel gegen das Verbot der Vieheinfuhr aus Dänemark erheben (siehe unter Deutsches Reich) könnten auch wir erheben. Als vor längerer Zeit ein Vertreter der Königl. Regierung die Verhältnisse unseres Schlachthauses in Bezug auf Veterinärmaßregeln besichtigte, wurde ihm die Bitte ausgesprochen, daß die Königl. Regierung die Schweinesperre gegen Rußland aufheben möge; die Antwort lautete dahin, daß davon solange keine Rede sein könne, solange nicht ein Schienengeleise von der Ausladestelle bis in das städtische Schlachthaus gelegt worden sei; auf die weitere Frage, ob die Aufhebung der Sperre zu erwarten sei, wenn diesem Verlangen genügt würde, konnte der Herr Vertreter eine Antwort nicht ertheilen. Die Schlachthaus-Verwaltung ist nun im Begriff, diese sehr kostspielige Anlage auszuführen, die Hoffnung aber, dadurch die Aufhebung der Sperre zu erreichen, dürfte nach dem was in Kiel vorgeht, nur eine sehr geringe sein. Es sind also auch wohl hier nicht die verterinärpolizeilichen Bedenken, welche die Sperre veranlaßt haben, sondern die agrarischen Interessen sind dabei mit von Einfluß und es ist wohl möglich, daß die großen Kosten des Bahnanschlusses nutzlos aufgewendet werden.

— [Zum Bau des Petroleumschuppens] wird gemeldet, daß das Königliche Artilleriedepot mit Rücksicht auf sein Pulvermagazin an der Brombergerstraße gegen die Wahl des Bauplatzes unterhalb des Handelskammerschuppens an der Weichsel Einwendungen erhoben hat. Wegen eines anderen Bauplatzes sind Verhandlungen eingeleitet.

— [Der Thorner Radfahrer-Verein „Vorwärts“] hat am 9. August in Krone an der Brahe bei dem daselbst stattgefundenen Chaussee-Rennen sich in der glänzendsten Weise ausgezeichnet. Der Sportsgenosse Herr Becker hat, wie schon gemeldet, die drei ersten Preise errungen. Dieselben bestehen in 3 silbernen werthvollen Medaillen von der ungefähren Form und Größe eines Dreimarkstückes, die mit einer auf das Fest und die Leistung Bezug habenden Inschrift versehen sind. Die Leistung des Herrn Becker, die nur auf gründlichem und unermüdlichem Training basiren kann, muß noch um so mehr anerkannt werden, als derselbe auf der Hinreise die Strecke von Bromberg nach Krone, circa 25 km., sowie dann die ganze Rückreise per Rad zurückgelegt hat.

— [Polizeiliches.] Verhaftet wurden 5 Personen.

— [Gefunden] eine Handarbeitsscheere in der Hofstraße, ein Stubenschlüssel in der Schuhmacherstraße.

— [Von der Weichsel.] Das Wasser ist in der letzten Zeit so stark gefallen, daß bereits die Schifffahrt darunter zu leiden hat. Der Fährdampfer „Thorn“ hat seine Fahrten einstellen müssen und wird das Uebersetzen durch den Dampfer „Coppernicus“ bewirkt. Ein fiskalischer Bagger ist damit beschäftigt, die Fahrrinne aufwärts auszubaggern.

Kleine Chronik.

* Ein Sohn des bekannten Herrn v. Carstenn-Lichterfelde, der Stud. jur et cam. Karl v. Carstenn, ist verschwunden und wird jetzt mit Hilfe eines Aufrufs, den der Vater an Zeitungen verschickte, gesucht. Es scheint, daß der junge Mann infolge der Verhältnisse seines Vaters, der bekanntlich dem preußischen Staat das Terrain zu der großen Kadettenanstalt in Lichterfelde bei Berlin geschenkt hat, danach in Vermögensverfall gerieth und dann verschiedentlich klagbar gegen den Militärfiskus wegen Entschädigung wurde, zur Erklärung und Unterstützung dieser seiner Ansprüche auch vielfach Artikel in den Zeitungen veröffentlichte, zu der Ueberzeugung gelangt ist, daß für ihn dadurch jede Zukunft in Preußen aussichtslos sein würde. Eine große nervöse Ueberreizung scheint infolge dieser Verhältnisse und bezüglicher Auseinandersetzungen mit seinem Vater über ihn gekommen zu sein. Herr von Carstenn sen. schreibt am Schluß des gedachten Aufrufs: ‚Da er (der Sohn) kürzlich von Kiel aus unter Annahme anderer Namen mit wenig Geldmitteln nach Berlin reiste und seit 14 Tagen selbst aus dem Kreise seiner sonstigen Bekannten verschwunden ist und alle meine Nachforschungen vergebens sind, bitte ich Jeden, der in der Lage ist, mir über seinen Verbleib Auskunft zu geben, um Nachricht.“ In Kiel, bezw. in der Umgegend dieser Stadt scheint sich der junge Carstenn zuletzt aufgehalten zu haben, weil er nahe Verwandte dort hat.

* Ein unentgeltlicher Stellen- und Arbeitsnachweis wird von der Regierung des Herzogthums Meiningen vom 1. September ab für das ganze Herzogthum eingerichtet. Die Arbeitsnachweise sollen überall öffentlich angeheftet werden.

* Ein furchtbarer Bergsturz hat das blühende Armenierdorf Kaba-Ahir in Sazistan bis auf zwei entlegene Gehöfte vernichtet und die gesammte Einwohnerschaft, die gerade bei Tische saß, verschüttet. Ueber dem Dorfe hing ein steiler, etwa 1600 Meter hoher Granitkegel. Dieser ist plötzlich, wie von Cyklopenhänden geschleudert, auf das Dorf hernieder gestürzt. Außer elf Personen, die in einiger Entfernung wohnten, ist von der Bevölkerung niemand am Leben geblieben, Man sieht jetzt den Berg, wie in der Mitte durch einen Blitz gestalten, in gänzlich veränderter Form. Weite Wiesenflächen, die einst wegen ihrer Ergiebigkeit berühmt waren, liegen unter einem kolossalen Steingrab.

* Bei einem Flugversuche ist der Ingenieur Otto Lilienthal aus Berlin, welcher sich die Vervollkommnung des von ihm aufgestellten Flugsystems als Lebenszweck gestellt hatte, am Montag verunglückt. Lilienthal hatte sich mit einem seiner Gehilfen nach Rhinow begeben, um mit dem neuerdings verbesserten Apparate Flugversuche von einem 30 Meter hohen Hügel vorzunehmen. Der Apparat hob seinen Erfinder wohl in die Lüfte, aber bald versagten die Schwingen und er stürzte aus der Höhe herab. Schwer verwundet und bewußtlos blieb Lilienthal liegen. Abgesehen von inneren Verletzungen war auch das Rückgrat schwer verletzt. Es blieb nur übrig, den Patienten so schnell wie möglich nach Berlin zu bringen Noch am Montag Abend ist Lilienthal dort gestorben. Er hatte die Wirbelsäule gebrochen. Lilienthal, der wiederholt bei seinen Experimenten in Lebensgefahr gekommen ist, hat ein Alter von 45 Jahren erreicht. Er hinterläßt eine Wittwe und drei Kinder.

Holztransport auf der Weichsel

bei Schillno am 10. August. Ch. Gottesmann, J. Bronstein durch Nochombaum 4 Traften, für Gottesmann 3073 Kiefern-Balken, Mauerlatten, Timber, 1529 Kiefern-Sleeper, 2691 kief. einf. Schwellen, 38 Eichen-Kantholz, 26 Eichen-Rundschwellen, 628 Eichen- einfache Schwellen, für J. Bronstein 966 Kiefern-Balken, Mauerlatten, Timber, 585 Kiefern-Sleeper, 328 Kiefern- einfache Schwellen, 89 Eichen-Plançon, 519 Eichen-Kantholz, 4562 Eichen- einfache und doppelte Schwellen, F. Waldmann durch Masurski 800 Kiefern-Balken, Mauerlatten Timber, 1200 Kiefern-Sleeper, 1000 Kiefern- einfache Schwellen, 850 Eichen-Plançon, 10 Eichen-Rundschwellen, 3000 Eichen- einfache Schwellen, 500 Stäbe.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 12. August.

Fonds: fest.		12. Aug.	11. Aug.
Russische Banknoten		216,60	216,50
Warschau 8 Tage		216,10	216,20
Preuß. 3% Consols		100,00	100,00
Preuß. $3^1/_2$% Consols		104,70	104,75
Preuß. 4% Consols		105,70	105,70
Deutsche Reichsanl. 3%		99,70	99,70
Deutsche Reichsanl. $3^1/_2$%		104,70	104,75
Polnische Pfandbriefe $4^1/_2$%		fehlt	68,05
do. Liquid. Pfandbriefe		fehlt	fehlt
Westpr. Pfandbr. $3^1/_2$% neul. II.		100,50	100,40
Diskonto-Comm.-Antheile		207,70	208,00
Oesterr. Banknoten		170,45	170,45
Weizen:	Sep.	140,25	140,25
	Okt.	139,00	139,25
	Loco in New-York	67 c	$67^1/_8$
Roggen:	loco	113,00	112,00
	Sept.	111,00	111,00
	Okt.	111,75	111,75
	Dez.	fehlt	fehlt
Hafer:	Aug.	118,75	118,75
	Sept.	117,25	117,75
Rüböl:	Aug.	47,10	47,10
	Okt.	47,10	47,10
Spiritus:	loco mit 50 M. Steuer	fehlt	fehlt
	do. mit 70 M. do.	34,30	34,20
	Aug. 70er	37,80	37,80
	Sept. 70er	37,90	37,90
Thorner Stadtanleihe $3^1/_2$ pCt.		—,—	101,60

Petroleum am 11. August, pro 100 Pfund.

Stettin loco Mark —,—
Berlin „ „ 10,45

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 12 August.

v. Portatius u. Grothe.

Unverändert.

Loco cont.	50er	54,50	Bf.,	—,—	Gd.	—,—	bez
nicht conting.	70er	34,50	„	33.70	„	—,—	„
Aug.		—,—	„	—,—	„	—,—	„
-		34 00	„	33 30	„	—,—	„

Neueste Nachrichten.

Tarnopol, 11. August. Ueber die Ortschaft Dobronnika ging ein furchtbares Unwetter nieder. Die in einem Thal liegende Ortschaft wurde vollständig überschwemmt. Eine in einer Scheune mit Kind schlafende Bäuerin wurde von den Fluthen fortgerissen und kamen beide darin um. Die übrigen Einwohner konnten sich durch Flüchten auf hohe Bäume retten.

Rom, 11. August. Aus Massauah wird gemeldet, Ras Mangascha werde in Schoa erwartet und als König proklamirt werden. Der Negus bereite sich auf eine kriegerische Aktion Italiens vor; auf allen strategisch wichtigen Punkten wurden Truppen konzentrirt, Lebensmittel und Munition angehäuft. Menelik werde die Reserve einberufen und sein Heer auf 350 000 Mann bringen.

Rom, 11. August. „Italia militare“ meldet, die an Bord des holländischen Dampfers „Doelwyk“ beschlagnahmten Gewehre seien russischer Provenienz. Das Blatt fügt unter Reserve hinzu, dieselben seien von russischen Soldaten eskortirt gewesen; die holländische Regirung selbst habe Italien auf diese Waffensendung aufmerksam gemacht.

Verantwortl. Redakteur: G. Gothe in Thorn.

Bekanntmachung.

Die Staats- und Gemeindesteuern für das 2. Vierteljahr — Juli bis Ende September — 1896/97 sind zur Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung bis spätestens den 17. August 1896 an unsere Kämmerei-Nebenkasse im Rathhause während der Dienststunden von 8 Uhr morgens bis 1 Uhr mittags zu zahlen.

Im Interesse der Steuerzahler machen wir darauf aufmerksam, daß der Andrang in den letzten Tagen vor genanntem Termin stets ein großer ist, wodurch selbstverständlich die Abfertigung der Betreffenden verzögert wird. Um dieses zu verhüten, empfehlen wir schon jetzt mit der Zahlung zu beginnen.

Thorn, den 30. Juli 1896.

Der Magistrat.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Freitag, den 14. August 1896,
Vormittags 10 Uhr,
werde ich vor der Pfandkammer am hiesigen Landgerichtsgebäude
1 Damenschreibtisch, 1 Spiegel, 1 kleines Sopha, 1 Herrenuhr mit Haarkette, eine goldene Damenuhr m. Glasperlschnur
meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigern.

Nitz, Gerichtsvollzieher in Thorn.

Freiwillige Versteigerung.

Am Freitag, d. 14. August cr.
Nachmittags 3 Uhr
werde ich auf dem Gute Weißhof
2 Britschken, 2 Jauchenwagen, 1 Säemaschine, 1 Kastenwagen auf Federwerk und 1 Staken Sommerroggen
meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern.

Nitz, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Am Freitag, den 14. d. Mts.,
werde ich vor der hiesigen Pfandkammer
1 Sopha, ein Kleiderspind, 1 Kinderbettgestell mit Matratze, 1 Schreibpult und ca. 50 Flaschen Rothwein
gegen Baarzahlung versteigern.

Heinrich, Gerichtsvollzieher kr. A.

Der Fröbel'sche Kindergarten
befindet sich jetzt **Schuhmacherstr. Nr. 1, parterre,** links. (Ecke Bachestr.) Anmeld. erbeten das. v. 9—4 Uhr u. Breitestr. 23, II.

Clara Rothe, Vorsteherin.

Griechische u. latein. Stunden

ertheilt im Unterricht erfahrener Student. Off. unter **N. 1000** in der Exp. d. Ztg.

Aus Paris zurückgekehrt, ertheile **Unterricht in der französischen Sprache,** sow. in allen Schulfächern.

Alice Rothe, Breitestr. 23, II.

Empfehle mich zur **Anfertigung**
feiner
Herrengarderobe
aus eigenen und **fremden** Stoffen, zu **wirklich außerordentlich billigen** Preisen.

St. Sobczak, Schneidermstr.,
Thorn, Brückenstr. 17, neb. Hotel „Schwarz. Adler“.

Schmiedeeiserne
Grabgitter
liefert billigst die **Bau- u. Reparatur-Schlosserei** von

A. Wittmann, Mauerstr. 70.

Zur Anfertigung von:

Bauarbeiten, Geschäftseinrichtungen, **Möbeln, Särgen,** sowie allen **Reparaturen** empf. sich **R. Bruschkowski,** Tischlermstr., Mocker.

Künstliche Zähne.

H. Schneider,
Thorn, Breitestraße 53.

W. Boettcher,

Möbeltransportgeschäft, Brückenstraße Nr. 5, hat zur Rückladung bereit stehen:

2 Möbelwagen nach **Danzig,**
1 " " **Köln,**
1 " " **Neustettin,**
1 " " **Bromberg.**

10.000 M.

auf ein ländl. Grundstück z. I. Stelle gesucht. Gefl. Off. **J. D. 16** postlag. Thorn I.

Ein Theil meines Holzplatzes

ist vom 1. Oktober ab anderweitig zu vermiethen.

E. Behrensdorf.

---

1 roth. Plüschsopha, 2 Fauteuils, fast neu, veränderungshalb. billig zu verk. **Culmer Chaussee 54,** Erdgeschoß.

Kleefelde p. Papau
sind **10 fette**
Schweine
zu verkaufen.

Die Bau- und Kunst-Schlosserei

von **Julius Hennig Wttw.**
Bäckerstraße 26,
empfiehlt sich zur Anfertigung von **Geldschränken, Grabgitter, eiserner Thore und Gitter,** sowie in Anfertigung **schmiedeeiserner Blumen, Blätter und Kelche u. s. w.** Auch werden sämmtliche, in diesem Fache vorkommenden **Reparaturarbeiten** solid und billigst ausgeführt.

Concordia,

Cölnische Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Die **Haupt-Vertretung** für Thorn ist Herrn Kaufmann **J. Hirsch, Breitestraße Nr. 27,** übertragen worden, welches hiermit zur gefl. Kenntniß bringe.

Danzig, im August 1896.

Hermann Sternberg,
General-Agent.

Bezugnehmend auf obige Mittheilung halte ich mich zum Abschluß von
Lebens- und Kinderversicherungen
bestens empfohlen und bin zu jeder Auskunft gern bereit. Die Herren Versicherten haben die **August-Prämien** bereits bei mir einzulösen.

J. Hirsch.

Kurs- und Reisebücher.

Am Ort grösstes Bücher-Lager
aus allen Gebieten der Literatur.
Atlanten, Globen u. Landkarten.
Bilderbücher und Jugendschriften,
Gebet- und Gesangbücher
für alle Confessionen
deutsch und
polnisch.

Walter Lambeck, Buchhandlung

Musikalien, Papier und Schreibmaterialien
Vollständiges Lager von Reclam's Universal-Bibliothek.

Schnellste Lieferung aller **Journale** des In- und Auslandes.
Alleinige Niederlage der
Contobücher
von Koenig & Ebhardt in Hannover.
Anfertigung v. Drucksachen i. Buchdruck u. Lithographie.
Bücher-Novitäten- u. Musikalien-Leihanstalt.

Militaria.

Internationale
Kunstausstellungs-Lotterie

Ziehung am 10. u. 11. Septbr. 1896 zu Berlin.

Loose à 1 M. — 11 Stück für 10 M., Porto und Liste 20 Pfg., empfiehlt und versendet

Carl Heintze

Berlin W., Unter den Linden 3 (Hotel Royal).

Loose werden auf Wunsch auch unter Nachnahme versendet.

Gewinn-Plan.

1	à	30 000	=	30 000	M.
1	„	15 000	=	15 000	„
1	„	5 000	=	5 000	„
1	„	4 000	=	4 000	„
1	„	3 000	=	3 000	„
2	„	2 000	=	4 000	„
3	„	1 000	=	3 000	„
4	„	750	=	3 000	„
5	„	500	=	2 500	„
6	„	400	=	2 400	„
10	„	300	=	3 000	„
20	„	200	=	4 000	„
25	„	100	=	2 500	„
30	„	50	=	1 500	„
40	„	40	=	1 600	„
50	„	30	=	1 500	„
500	„	20	=	10 000	„
500	„	10	=	5 000	„
3000	„	5	=	15 000	„
4200	Gew.	Werth		116 000	M.

Berliner Weissbier

Brauerei
Ed. Gebhardt,
BERLIN, N., Prinzen-Allee 79/80.

Versand nach allen Teilen des Reiches.

a. in 1/1 u. 1/2 To. oder 1/1 u. 1/2 Hektl., b. in Flaschen von ca. 4/10 Ltr. Inhalt. Beförderung auch auf dem Wasserwege über Stettin.

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten 60 Pfg., 100 versch. **überseeische** 2,50 M., 120 **bess. europäische** 2,50 M. bei

G. Zechmeyer, Nürnberg. Satzpreisliste gratis

Gläserspül-Apparat

laut polizeilicher Vorschrift, eigene Konstruktion, geringster Wasserverbrauch, pro Stück **12,50 Mk.**

Julius Rosenthal,
Klempnerei u. Werkstätte für Kanalisation und Wasserleitung.
14. Brückenstraße 14.

Nähmaschinen!

Hocharmige für 50 Mk.
frei Haus, Unterricht und 3jährige Garantie.
Dürkopp-Nähmaschinen, Ringschiffchen, Wheler & Wilson, Waschmaschinen, Wringmaschinen, Wäschemangeln, zu den billigsten Preisen.

S. Landsberger, Heiligegeiststr. 12.
Theilzahlungen monatlich von 6,00 Mark an.
Reparaturen schnell, sauber und billig.

!! Corsetts !!

in den neuesten Façons,
zu den billigsten Preisen
bei
S. LANDSBERGER,
Heiligegeiststraße 12.

Jede Dame

versuche **Bergmann's**
Lilienmilch-Seife,
dieselbe ist vermöge ihres Borax-Gehaltes zur **Herstellung** und **Erhaltung** eines **zarten, sammetweichen, blendend weissen Teints** ganz unerlässlich. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei **J. M. Wendisch Nachf.**

Die höchsten Preise!

Für jedes tote und lebende Pferd, welches mir auf meine Abdeckerei gebracht wird, zahle **15 M.,** solche die ich abholen lasse **10 M.**

A. Luedtke,
Abdeckerei Thorn.

Gebrauchte Betten

u. Federn billig z. verkaufen Culmerstr. 18.

Mk. 3—4 täglich

Nebenverdienst find. rühr. **unbescholtene** Männer in Thorn und Umgegend bei Uebernahme einer altrenommirten allgem. bek. u. beliebten Sterbe-Kasse. Umgehend frc. Meldungen aus Thorn und Umgegend sind unter Chiffre **1870** an die Expedition der Zeitung einzusenden.

Zimmerleute

sucht **L. Bock.**

Suche einen Lehrling

für mein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft von sofort oder per 1. September cr.

Hermann Dann.

Eine ordentl. Kinderfrau

oder **Kindermädchen** wird von sofort **gesucht** Gerechtestr. Nr. 3.

Ein Laden

mit Wohnung vom 1./10. 96 zu vermiethen. **J. Murzynski.**

Krankheitshalber bin ich gezwungen, **mein Geschäft aufzugeben** und ist mein in der Brückenstraße 32 gelegener

Laden

anderweitig zu verm. **W. Landeker.**

Laden
auch mit Wohnung vom 1. Oktober vermiethet **Siegfried Danziger,** Culmerstraße 2.

Ein Laden

mit **geräumiger Wohnung** ist Mellinstraße 81 vom 1. Oktober zu vermiethen.

M. Spiller.

---

2 herrschaftl. Wohnungen

zu vermiethen Brauerstr. 1.
Robert Tilk.

Eine kleine Wohnung,

bestehend aus 2 Zimmern und Küche vom 1. Oktober d. Js. zu vermiethen.

Hermann Dann.

Die von Herrn Hauptmann **Briese** bewohnte **Parterre-**
Wohnung,
Seglerstr. 11, ist vom 1. Oktober anderweitig zu vermiethen. **J. Keil.**

Neust. Markt 11. Die herrsch. Whg., 1 Tr., best. a. 10 Z., Balk. u. a. Zub. v. 1. Okt. z. v. Preis 1400 M. Dies. k. a. geth. w. m. 6 resp. 4 Z., Balk. u. Zub. **Moritz Kaliski**

Mellinstr. 95, 1 Tr.
Eine Wohnung, 3 Zim. u. Zub., per 1. Oktober 1896 zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt Hr. **Heibricht,** daselbst.

Wohnungen sind zu vermiethen Brückenstraße Nr. 16
J. Skowronski.

---

1 kl. Wohn. z. v., z. erf. Tuchmacherstr. 10, 11.

Möbl. Zimmer zu verm. Tuchmacherstr. 2.

---

1 frdl. Wohnung, 2 gr. helle Z., helle Küche u. Zub. sow. 1 helle frdl. Partwohg. v. 2 Z., Küche u. Zub. u. 1 Tischlerwerkst. n. Wohnung. z. v. Bäckerstr. 3.

---

1 Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, 1. Etage, vom 1. Oktober zu vermiethen.
W. Knaack, Strobandstraße 11.

Die 1. Etage Brückenstr. 28 vis a vis Hotel schwarzer Adler ist von sofort zu vermiethen. Auskunft ertheilt **Lichtenberg** Schillerstr. 12, III.

Eine frdl. Wohnung,

II. Etage, 3 Zimmer, Breitestr. 14, neun Jahre zum Zahnatelier benutzt, vom 1./10. zu vermiethen; eignet sich auch zu Bureauzwecken. Zu erfragen daselbst 1 Treppe.

---

1 m. Z. ist v. sof. b. z. v. Strobandstr. 22, II.

---

1 gut möbl. Zimmer

Tuchmacherstraße 4, 1 Tr., zu vermiethen.

Möblirtes Zimmer und Kabinet billig zu vermiethen Windstraße Nr. 3.

Gut möbl. Zimmer

sind vom 1. August mit Beköstigung billig zu vermiethen Bäckerstr. Nr. 11, parterre.

Ein eventl. zwei 2fstr. nach der Straße gelegene, gut
möblirte Zimmer
zu vermiethen Culmerstraße Nr. 22, 2 Tr.

---

1 möbl. Zimmer Klosterstraße 1, 3 Treppen.

---

1 kl. m. Zim. billig z. verm. Schillerstr. 3

Anständige Herren finden **Wohnung nebst Pension** à 40 Mk. Kulmerstr. 15.
L. Gedemann.

Des Königlichen Hoflieferanten
C. D. Wunderlich's
verbesserte Theerseife,
prämiirt B. Ld.-Ausst. 1882,
vielfach ärztlich empfohlen gegen Flechten, Jucken, Kopfschuppen und Haar-Ausfall 2c. a 35 Pf.

Theer-Schwefelseife
vereinigt die vorzüglichen Wirkungen des Schwefels und des Theer's, a 50 Pfg. bei **Anders & Co.,** Breitestr. 46 — Brückenstr. — Thorn.

Anfertigung
von
Familien-Anzeigen
(Verlobungs-, Vermählungs-, Geburts-, Trauer-Anzeigen)

innerhalb 1 Stunde

bei sauberster Ausführung und billigsten Preisen in der

Buchdruckerei
Th. Ostdeutsche Zeitung,
Brückenstrasse 34, parterre.

Neue Fett-Heringe,

sehr schmackhaft, empfiehlt
Moritz Kaliski, Elisabethstraße.

Coppernicus-Hotel

THORN.
Restaurant, Café und **Weinstube.**
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Empfehle gleichzeitig den geehrten Herrschaften meinen neu eingerichteten **Garten.** Zum Ausschank gelangt **Königsb. Bier** von der Brauerei Ponarth. **H. Stille.**

Zahnarzt Loewenson

Breitestr. 4.

Photographisches Atelier
Kruse & Carstensen,

Schloßstraße 14,
vis-a-vis dem Schützenhause.

Schützenhaustheater.

Donnerstag:
Der Mutter Abschiedsgruß.
Dramatische Szene.
Vorher:
Der Allerweltsvetter.
Lustspiel in 3 Akten.

Die Direktion.

Ziegelei-Park.

Donnerstag, d. 13. d. M.:
Nachmittags 5½ Uhr:
Gr. Militär-
und
Abonnements-Concert.
Eintrittsgeld 25 Pf.
Windolf, Stabstrompeter.

Handwerker-Verein.

Sonntag, den 16. August cr.:
CONCERT
im Viktoriagarten
von der Kapelle des Fußart.-Regiments Nr, 11 unter Leitung des Stabshoboisten Herrn **Schallinatus.**

Reichhaltige Tombola.
Glücksrad und
Pfefferkuchen - Verloosung.

Zum Schluß:
TANZ.

Beginn des Concerts um **4 Uhr Nachmittag.**
Mitglieder haben freien Eintritt.
Nichtmitglieder zahlen 25 Pfg. pro Person.

Der Vorstand.

Heute, Donnerstag, den 13. Aug., von Nachmittags 3 Uhr ab, bleibt mein Restaurant einer Familien-Feier wegen **geschlossen.**

H. Schiefelbein.

---

ff. Sauerkohl und Dillgurken

empfiehlt
A. Rutkiewicz, Schuhmacherstr. 27.

Hochfeine neue Fett-Heringe

empfiehlt **A. Cohn's Wwe.**

Waschet mit
KAROL WEIL'S
Seifen-Extract.
Überall käuflich.

Pianoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co., Berlin,** Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versand frei, mehrwöch. Probe, gegen Baar od. Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverz. franco.

Eine Fleischerei

mit Laden und Wohnung in bester Lage in **Mocker** sofort zu vermiethen.

Thorn. C. B. Dietrich & Sohn.

Kaufe und verkaufe alte und neue **Möbel.**
J. Skowronski, Brückenstraße Nr. 16.

Wegen Altersschwäche

bin ich Willens,
mein Geschäft aufzugeben,
und ist daselbst die ganze
Ladeneinrichtung nebst Repositorium
im ganzen oder getheilt, zu **verkaufen.**

A. Zippan, Heiligegeiststr. 19.

Einen Posten Reste-Stoffe, Kammgarn und Cheviots empfehle zu **sehr billigen** Preisen.

Arnold Danziger.

Hierzu eine Lotterie-Beilage.

Druck der Buchdruckerei „Thorner Ostdeutsche Zeitung“, Verleger: M. Schirmer in Thorn.

2. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 11. August 1896. — 2. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

36 52 197 425 533 715 899 950 **1** 070 235 463 98 783 91 961 **2** 008 22 60 90 102 45 337 451 91 673 811 31 **3** 046 282 88 342 402 511 39 884 99 958 **4** 112 218 54 61 67 78 321 404 58 68 520 615 716 78 907 39 91 **5** 044 67 336 41 86 443 540 648 987 **6** 043 73 96 283 494 523 **7** 179 351 606 962 **8** 060 194 204 453 610 716 974 **9** 026 311 43 509 691 736 49 62 82 (150) 92 865 77 84 (150) 86

10 157 231 45 331 572 956 **11** 091 99 144 202 18 37 341 75 405 49 576 617 20 823 32 62 **12** 169 77 94 403 24 96 (200) 508 37 753 802 85 91 961 **13** 266 82 417 554 62 663 (200) 892 951 **14** 199 231 96 326 578 609 14 (200) 955 **15** 075 135 45 217 20 80 361 572 951 972 **16** 005 185 250 427 57 766 819 (150) 78 95 929 64 67 85 **17** 150 292 345 90 506 72 74 (1500) 710 89 827 954 95 **18** 279 (150) 80 552 856 928 77 **19** 352 534 845 913

20 004 216 47 570 631 723 821 937 40 88 **21** 017 58 176 311 519 666 711 79 839 939 **22** 205 99 313 23 72 482 **23** 209 85 308 (1500) 576 833 **24** 113 86 202 360 449 528 659 823 **25** 071 126 333 74 560 652 851 924 **26** 144 306 708 81 **27** 167 466 621 82 769 96 **28** 120 226 585 731 808 941 **29** 394 451 (200) 738 809 944 67 89

30 265 431 52 500 739 74 **31** 130 291 347 514 81 616 41 61 740 (150) 834 42 81 962 72 **32** 192 322 760 915 60 **33** 568 764 845 90 **34** 082 463 516 66 602 766 895 908 **35** 146 87 273 413 94 539 80 630 905 33 64 **36** 136 439 75 537 41 90 600 40 70 897 (150) 931 **37** 140 94 202 320 570 639 920 **38** 089 132 274 339 71 676 (150) 724 85 **39** 041 82 116 58 445 59 587 636 815 58

40 143 75 88 220 25 337 79 530 **41** 003 117 263 (300) 422 (150) 533 787 856 914 28 **42** 134 440 692 726 (150) **43** 187 90 276 310 11 44 71 427 643 87 758 888 975 **44** 092 209 448 57 83 641 (300) 775 953 73 93 (200) **45** 229 30 452 92 505 27 93 603 23 32 73 715 40 94 **46** 044 256 365 96 403 (500) 513 44 49 61 673 77 94 738 829 43 55 95 957 **47** 055 197 526 608 36 56 732 **48** 116 38 318 591 695 886 **49** 031 320 402 16 520 939 (200)

50 133 322 414 46 (150) 604 705 45 932 **51** 359 487 592 617 913 47 **52** 012 14 36 52 201 376 95 441 74 516 701 65 853 948 **53** 021 98 369 77 90 552 635 77 81 98 751 53 77 806 976 **54** 035 125 92 407 27 83 578 746 848 900 **55** 000 117 30 704 19 898 965 **56** 052 136 312 414 659 723 844 919 **57** 020 35 48 66 128 257 372 536 97 641 751 70 (150) 809 989 **58** 005 122 57 356 59 400 51 71 525 40 820 25 999 **59** 196 336 57 482 (150) 513 680 749 875 905

60 127 64 210 53 325 502 29 91 (150) 709 75 928 **61** 058 171 215 316 36 56 419 526 (150) 32 747 834 987 **62** 137 70 259 559 (150) 802 3 40 **63** 074 168 263 350 490 561 (150) 686 (200) 95 750 86 860 922 31 **64** 051 118 241 454 64 545 802 915 27 41 93 **65** 079 240 386 89 458 698 952 83 **66** 293 423 47 686 727 846 82 914 75 83 **67** 009 184 200 24 770 874 90 914 66 **68** 332 400 45 534 67 81 715 22 32 82 840 923 **69** 206 18 26 (150) 38 316 40 (150) 485 807 33 (150) 992

70 016 152 64 85 354 473 501 55 762 **71** 125 33 63 458 93 882 **72** 176 78 523 617 884 **73** 141 254 97 697 789 904 **74** 177 760 **75** 107 304 12 681 903 9 89 **76** 158 72 91 505 717 944 **77** 005 65 224 311 435 37 569 649 798 99 816 996 **78** 082 111 61 200 325 462 595 907 **79** 002 65 277 384 472 518 622 33 771 925

80 095 151 285 407 (300) 609 753 869 90 939 95 **81** 010 67 108 87 99 578 (150) 734 94 800 **82** 084 136 216 352 411 (150) 790 **83** 056 103 418 577 812 49 **84** 404 567 75 731 70 834 **85** 011 19 68 103 264 75 348 630 45 49 64 776 884 93 946 **86** 197 316 427 957 92 **87** 031 75 170 221 377 632 716 819 903 (150) 29 **88** 072 180 412 55 510 627 747 816 949 **89** 012 52 61 384 557 689 888

90 019 175 214 367 78 402 568 (300) 665 77 88 748 77 **91** 229 495 735 47 **92** 454 537 608 38 40 706 17 57 814 988 **93** 182 384 421 33 45 85 569 95 688 **94** 136 74 306 31 452 670 739 46 47 985 **95** 196 236 87 361 603 66 719 55 63 987 **96** 118 (150) 35 **97** 293 432 (500) 625 74 942 **98** 153 227 365 453 616 906 **99** 005 165 225 491 697

100 268 (500) 619 37 836 **101** 201 92 462 536 714 98 910 **102** 285 328 470 616 712 871 981 **103** 041 56 309 487 99 538 59 67 86 714 848 92 983 91 **104** 021 35 86 132 207 23 33 34 316 438 811 903 **105** 004 422 38 552 700 888 958 **106** 096 178 214 24 415 536 (200) 661 82 **107** 191 269 491 547 742 90 863 89 974 **108** 207 15 44 60 734 76 78 97 956 **109** 090 110 82 255 338 (150) 49 422 84 93 509 687 766 864 88 955 96

110 205 18 415 38 70 78 604 14 731 41 979 **111** 076 124 464 901 25 50 **112** 013 18 42 309 407 27 49 50 632 736 98 842 49 71 89 **113** 049 67 357 95 456 865 **114** 154 750 **115** 006 112 435 87 623 738 **116** 035 201 45 53 323 558 74 652 705 92 814 919 **117** 053 202 334 466 867 73 90 934 40 **118** 167 459 67 77 673 747 **119** 044 56 91 107 298 423 816 50 95 958

120 102 286 350 93 621 777 913 84 **121** 142 224 44 336 90 400 54 748 92 843 **122** 006 118 88 331 487 519 789 855 **123** 793 802 966 74 **124** 008 155 87 805 498 966 71 **125** 192 215 479 628 915 50 **126** 542 610 42 (300) 940 **127** 104 216 521 940 **128** 122 243 360 428 79 533 874 977 78 93 **129** 000 17 106 94 210 20 28 329 50 646 846

130 046 114 219 26 385 465 535 63 670 747 891 951 **131** 035 323 48 550 710 **132** 137 48 256 396 450 503 57 818 46 49 72 918 **133** 092 415 31 514 30 56 91 (150) 715 **134** 075 121 234 416 639 723 39 97 814 **135** 044 188 283 (1500) 91 385 569 678 96 730 71 887 **136** 051 113 (300) 44 61 91 335 471 536 72 601 732 940 **137** 131 82 281 374 44 (150) 832 **138** 018 312 21 478 504 78 795 803 85 932 85 **139** 012 141 42 456 61 575 95 667 68

140 015 43 97 112 99 331 50 64 614 797 **141** 146 228 66 69 70 94 340 511 703 24 978 **142** 123 321 427 72 518 699 715 26 58 94 833 915 (300) 16 46 **143** 201 304 31 99 548 (150) 86 691 760 836 926 57 81 93 **144** 047 99 110 17 29 44 65 409 (200) 62 694 **145** 040 80 161 96 369 461 573 90 631 989 (300) **146** 241 523 91 620 44 **147** 077 242 319 65 403 605 846 **148** 011 591 607 90 707 806 63 **149** 376 468 519 995 96

150 122 216 74 359 431 (200) 83 833 **151** 108 27 232 409 543 700 29 **152** 141 463 511 80 91 638 **153** 047 124 288 419 586 611 45 58 62 77 **154** 085 120 364 84 400 615 95 731 61 82 823 931 **155** 099 111 213 445 562 (300) 812 97 **156** 031 337 41 66 552 90 638 64 787 **157** 614 885 933 48 **158** 006 61 80 164 387 88 513 68 641 865 **159** 228 74 96 340 545 77 668 761 822 992

160 101 99 534 37 63 88 95 663 (300) 68 852 973 **161** 026 73 165 75 84 205 40 41 48 74 (150) 376 462 70 519 717 801 902 99 **162** 133 38 96 224 350 439 46 514 620 732 879 942 (150) **163** 224 78 392 492 530 57 774 (150) 827 65 **164** 115 57 97 250 69 358 89 479 633 814 46 944 **165** 023 135 36 568 77 806 **166** 065 538 609 824 35 945 **167** 058 661 705 81 951 **168** 297 333 560 630 769 815 48 927 95 **169** 184 248 506 77 629 82 96 730 923

170 106 54 284 317 409 77 99 573 655 710 47 886 926 30 **171** 139 61 466 75 786 846 **172** 323 664 719 890 984 **173** 031 51 256 443 557 703 79 **174** 043 227 300 415 500 675 876 **175** 197 (150) 297 496 570 71 756 833 39 79 951 **176** 146 356 476 695 97 **177** 128 31 322 472 577 619 777 **178** 031 33 124 46 472 565 746 856 **179** 059 133 209 712 13 25 35

180 014 54 367 547 729 840 **181** 132 94 594 638 81 736 72 890 991 **182** 046 93 151 361 416 550 742 83 814 (150) 16 942 **183** 067 136 56 221 32 35 77 89 387 461 669 707 65 802 971 **184** 096 244 312 23 634 729 866 74 901 16 54 62 **185** 287 300 38 47 461 559 63 618 741 84 (150) 805 **186** 052 95 155 318 482 539 86 808 (150) 976 **187** 112 13 97 290 457 547 96 745 77 **188** 034 (150) 162 266 344 411 31 43 591 803 39 90 **189** 262 488 516

190 134 (150) 47 63 209 12 321 90 484 530 (150) 58 630 37 70 735 897 **191** 089 148 87 245 80 840 72 84 980 **192** 046 66 132 235 312 557 72 653 719 46 71 98 (150) 885 928 **193** 041 205 348 401 69 73 521 47 653 830 91 943 **194** 049 236 326 41 50 67 449 500 654 (150) 86 (150) 790 828 54 931 47 **195** 352 516 739 47 841 915 75 **196** 093 113 328 (500) 446 580 97 763 874 924 **197** 000 17 96 (300) 157 312 57 75 487 738 95 822 933 (150) 64 **198** 038 223 42 637 905 **199** 208 51 (150) 301 35 468 (150) 508 34 (200) 81 621 43 965

200 166 (150) 203 8 325 90 414 57 590 681 **201** 275 332 466 85 (150) 526 40 668 92 **202** 013 219 28 (200) 311 575 734 70 79 (500) 814 61 **203** 081 218 (150) 335 98 415 657 81 834 979 **204** 007 24 81 481 528 (300) 69 80 **205** 064 88 113 37 341 453 664 929 **206** 204 525 46 763 85 901 3 **207** 147 73 83 217 26 308 62 630 46 778 93 821 **208** 174 213 387 400 22 83 530 977 **209** 088 139 257 99 461 670 81 753 848 99 (200)

210 100 291 395 555 614 **211** 153 86 90 299 399 481 526 41 73 664 835 934 59 **212** 004 89 220 414 695 762 817 **213** 187 367 466 614 745 **214** 081 96 152 63 294 361 802 **215** 032 33 70 227 330 61 418 20 62 **216** 014 33 40 169 201 423 49 823 87 **217** 071 110 46 68 (150) 79 207 451 66 92 **218** 020 99 138 375 77 524 70 729 42 964 69 75 **219** 027 70 107 11 49 81 330 31 91 405 703 928

220 058 390 585 609 718 35 54 **221** 105 369 467 68 519 640 99 829 31 98 925 **222** 098 290 301 54 56 67 454 (150) 97 619 (200) 733 36 (150) 881 960 **223** 016 119 25 532 903 53 96 **224** 429 42 645 90 851 (300) 54 950 **225** 253 327 55 401 66 561

2. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 11. August 1896. — 2. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

56 278 329 89 464 797 889 971 74 **1** 200 325 478 **2** 178 249 80 751 84 813 **3** 138 67 633 **4** 239 40 95 327 54 430 (1500) 62 935 **5** 050 126 (150) 76 210 28 417 90 667 775 877 **6** 102 (150) 90 597 619 20 74 (150) **7** 013 114 62 215 34 389 403 54 592 624 863 993 **8** 133 40 219 26 505 (150) 623 **9** 326 462 589 94 632 90 777

10 006 87 343 72 483 559 79 843 **11** 056 155 67 386 650 **12** 376 567 718 98 969 **13** 044 167 98 338 53 420 53 547 897 **14** 045 60 90 161 862 **15** 026 453 72 75 **16** 207 33 399 743 **17** 022 196 278 347 52 447 575 701 **18** 053 157 (150) 458 540 889 **19** 006 (150) 15 230 37 48 493 549 787

20 084 (150) 214 18 96 391 454 79 583 602 933 55 63 (300) **22** 079 141 390 503 60 85 768 954 **23** 112 401 580 828 35 67 **24** 065 104 (150) 369 511 623 72 873 905 50 (150) 73 **25** 115 230 87 309 23 32 515 601 709 26 923 86 89 **26** 294 357 409 837 47 65 76 **27** 068 186 271 76 302 692 806 33 41 98 **28** 154 215 (150) 75 419 67 562 677 (150) 887 90 911 **29** 179 204 481 572 644 819

30 012 318 67 471 520 65 944 **31** 071 242 348 65 478 528 81 741 816 52 **32** 001 (500) 17 166 73 352 564 689 821 91 936 (150) 39 **33** 084 91 161 206 15 39 (200) 318 24 500 710 75 90 **34** 353 470 504 692 **35** 027 239 **36** 077 485 93 628 99 811 34 49 942 49 **37** 088 102 55 205 19 333 483 530 77 666 90 93 723 28 922 **38** 033 97 255 66 96 814 995 **39** 311 552 637 740 50

40 067 249 373 512 636 60 732 805 32 **41** 102 45 583 682 789 814 966 **42** 105 94 229 68 668 818 58 **43** 000 20 42 47 49 203 98 347 424 564 78 612 750 878 907 17 71 **44** 022 221 71 84 90 392 445 64 663 764 806 31 926 75 **45** 106 11 256 336 55 470 518 643 761 832 **46** 001 8 356 460 534 610 76 707 80 823 31 **47** 275 454 783 808 13 931 **48** 053 66 (200) 152 77 243 307 93 431 36 49 70 868 992 **49** 165 88 354 57 524 604 94 732 820 56

50 032 669 (150) 722 885 911 **51** 097 191 200 401 25 68 642 837 950 **52** 277 387 556 674 833 76 938 58 **53** 054 256 91 365 475 81 910 20 **54** 595 685 759 940 **55** 004 119 512 680 705 6 55 812 46 **56** 045 185 247 65 416 642 51 805 985 **57** 044 73 96 332 426 515 647 81 744 911 **58** 035 83 147 229 90 94 329 60 632 741 86 98 811 31 914 **59** 011 20 58 259 (150) 319 439 837 934 38

60 090 106·52 74 202 8 62 477 526 694 704 12 32 61 818 **61** 082 829 456 514 29 77 61 57 766 70 840 70 903 **62** 081 211 44 374 562 877 908 27 **63** 004 11 225 90 341 459 86 668 929 **64** 088 90 103 229 371 (**10 000**) 788 (500) 864 916 **65** 160 276 342 542 53 604 792 917 **66** 218 26304 57 (200) 404 24 515 611 715 886 **67** 05573 616 32 752 814 988 **68** 175 395 604 786 874 934 **69** 080 (150) 127 35 91 221 305 450 68 83 505 12 703 31 868 933 52

70 059 85 174 307 646 783 957 70 94 **71** 358 88 896 988 **72** 005 15 18 27 136 48 217 20 303 79 511 12 46 665 93 914 47 **73** 052 90 156 200 347 (150) 95 97 (200) 450 507 68 692 776 83 930 59 **74** 093 120 309 52 53 70 476 620 877 **75** 095 97 193 443 64 92 756 **76** 034 176 512 72 854 940 63 **77** 025 (300) 272 (200) 450 84 612 84 817 **78** 011 546 71 629 836 46 986 **79** 003 171 248 358 545 819 921

80 236 302 538 77 725 76 947 60 **81** 014 213 484 722 69 955 **82** 064 172 293 331 432 636 86 826 95 97 967 **83** 142 299 351 586 (300) 607 30 35 731 95 988 **84** 078 120 74 285 86 398 712 86 868 **85** 003 23 42 229 374 403 99 577 84 88 746 75 81 92 839 **86** 017 69 83 137 299 300 35 36 439 702 27 872 96 **87** 011 12 59 84 256 522 66 650 61 722 838 62 78 944 **88** 064 68 88 122 274 356 545 (300) 845 913 **89** 208 53 59 99 305 (200) 55 57 418 590 727 59 92 930

90 180 205 68 88 333 549 655 823 67 95 **91** 160 (150) 375 621 962 **92** 082 159 251 95 97 309 450 59 688 825 **93** 141 77 382 403 22 512 57 89 681 730 **94** 108 231 81 374 446 625 36 902 **95** 069 472 612 971 72 **96** 151 68 276 304 96 591 707 847 97 **97** 187 284 384 98 596 605 47 743 59 **98** 141 313 72 461 77 620 860 **99** 567 684 728 (200) 81 810 (150) 912 (150)

100 065 300 563 657 713 21 832 38 94 **101** 071 254 307 (200) 20 472 604 778 (150) **102** 008 56 57 134 88 95 239 324 46 67 402 47 509 705 18 812 15 **103** 180 257 530 (200) 99 619 99 770 806 27 57 87 **104** 045 (1500) 211 40 61 487 541 625 66 831 80 (3000) 938 64 **105** 047 320 54 55 78 636 66 (150) 762 926 **106** 176 250 318 554 774 808 44 65 940 89 **107** 084 (200) 183 375 93 443 83 678 869 976 **108** 046 100 201 17 332 94 497 581 645 47 **109** 059 265 304 84 (150) 448 716 897 959

110 014 165 412 96 517 18 676 96 718 74 77 901 9 **111** 131 205 15 36 302 92 510 701 44 89 **112** 020 218 22 75 85 351 464 560 740 69 802 (150) 963 91 **113** 084 188 752 867 953 **114** 104 231 341 599 712 20 934 **115** 011 26 219 339 433 39 583 99 841 54 930 (200) 88 **116** 002 101 367 509 610 717 99 896 910 77 81 **117** 175 414 553 62 67 701 56 813 26 **118** 129 (150) 90 273 439 (300) 516 601 13 846 **119** 057 68 432 729 59 87 918 59

120 155 592 703 816 918 23 **121** 703 876 **122** 000 41 61 109 89 95 272 308 53 436 634 57 712 **123** 059 139 369 426 853 **124** 169 84 327 69 439 572 603 40 44 914 **125** 542 619 820 907 **126** 311 734 818 **127** 173 215 326 488 742 912 **128** 047 48 69 324 38 593 757 74 84 865 991 **129** 077 158 242 415 26 543 50 718 843

130 008 47 49 263 91 388 409 23 41 51 (300) 529 684 828 (150) 973 **131** 058 179 586 736 813 60 **132** 074 151 394 436 547 737 87 951 **133** 168 257 334 55 439 548 830 49 60 936 **134** 023 292 648 831 907 63 **135** 158 215 51 378 516 27 81 774 87 814 **136** 099 (150) 146 (150) 473 507 630 **137** 029 118 229 492 559 **138** 303 472 577 754 83 823 58 (150) **139** 086 163 315 486 92 630 91 758 920 68 (200) 82 85

140 085 118 211 87 88 368 525 93 (150) 714 (200) 931 68 **141** 018 164 222 332 (150) 812 58 952 **142** 001 65 328 545 53 757 827 98 966 91 **143** 058 110 12 355 579 680 837 50 **144** 174 229 34 319 652 823 905 92 95 **145** 045 48 247 48 546 716 852 71 86 920 60 66 82 87 **146** 050 77 87 91 267 403 11 506 28 77 622 51 722 26 857 973 **147** 051 116 202 39 47 343 456 540 50 677 736 823 53 988 **148** 041 452 92 687 777 814 913 72 **149** 056 (200) 122 51 262 442 73 509 (150) 18 74 717

150 182 360 63 451 614 **151** 273 404 27 61 69 622 45 810 (150) 25 952 **152** 007 79 218 421 726 **153** 143 292 471 597 812 913 **154** 010 22 285 432 77 525 724 **155** 035 (150) 58 152 259 94 648 **156** 108 203 71 350 92 543 67 694 734 802 13 (300) 936 **157** 021 98 112 28 (5000) 57 94 426 508 660 774 **158** 050 246 98 338 84 656 36 796 964 **159** 143 77 425 556 90 715 57 63 (150) 876

160 021 (150) 122 (150) 295 329 46 408 34 832 902 13 79 **161** 270 397 558 66 633 861 **162** 013 39 142 335 67 518 94 683 727 826 35 (150) 925 **163** 104 284 552 619 48 53 55 913 **164** 137 409 644 711 15 895 900 24 **165** 014 76 177 243 326 446 91 592 668 811 **166** 027 78 79 103 281 300 77 525 34 760 **167** 089 113 482 643 752 **168** 005 81 195 440 74 611 62 89 724 951 78 **169** 036 54 77 241 60 473 505 21 48 633 64 954 56

170 011 99 398 587 653 744 87 **171** 009 20 128 83 563 636 835 83 996 **172** 047 191 217 51 438 625 99 **173** 021 44 249 58 315 26 635 705 65 914 **174** 002 85 86 322 (150) 49 483 909 **175** 077 540 61 643 770 891 966 85 **176** 071 109 70 283 337 509 59 616 80 734 947 **177** 285 447 76 500 642 82 851 909 **178** 197 (150) 403 697 869 78 925 **179** 105 405 (500) 651 70 777 802 42 921 96

180 210 43 47 97 328 (200) 475 562 98 667 798 (300) 824 81 **181** 191 353 589 631 45 73 798 931 **182** 140 94 244 66 343 88 612 705 10 24 46 835 (150) 918 **183** 192 204 367 478 784 806 **184** 119 58 60 215 22 410 90 527 696 781 960 92 **185** 021 526 69 631 703 830 952 **186** 366 427 80 607 39 752 954 90 **187** 149 343 57 469 644 850 97 999 **188** 101 81 208 71 360 589 614 29 720 39 948 88 **189** 213 (150) 25 77 304 796 817 67 936 66

190 028 39 44 137 218 329 428 30 546 69 649 88 99 743 861 914 **191** 180 274 490 506 86 787 828 30 957 **192** 270 307 79 421 56 520 792 882 **193** 003 50 198 415 566 900 **194** 311 30 68 485 531 817 (150) 60 **195** 069 201 14 309 520 40 51 603 974 97 **196** 103 288 334 76 79 476 567 94 248 (200) 709 71 818 50 51 907 **197** 342 44 421 84 732 67 (200) 881 984 **198** 005 200 17 30 31 388 454 72 737 59 **199** 224 53 453 684 739 58 839

200 113 90 221 496 669 87 727 898 905 61 **201** 139 99 418 548 631 728 85 822 76 **202** 133 269 453 55 99 513 25 62 661 917 **203** 210 56 536 647 914 **204** 290 392 418 708 64 80 946 **205** 000 24 295 355 427 519 96 681 713 808 981 88 **206** 147 226 40 69 396 591 712 842 902 6 **207** 175 247 597 615 42 802 9 **208** 027 105 13 15 223 304 52 426 (200) 31 537 744 49 866 937 **209** 225 86 416 72 638 795 874

210 170 624 47 79 706 982 88 **211** 073 86 118 65 280 311 12 591 641 80 878 908 **212** 003 47 216 64 400 546 67 79 703 91 948 52 **213** 090 199 276 89 593 99 796 828 917 97 **214** 020 97 214 20 525 763 843 65 952 61 **215** 236 309 54 483 85 519 619 29 745 895 (150) 921 82 **216** 083 110 60 349 553 60 701 42 99 894 928 **217** 057 302 62 440 728 36 833 45 64 967 **218** 056 606 34 869 **219** 019 353 54 490 509 721 953

220 113 366 676 715 807 14 (150) **221** 417 888 952 **222** 448 90 529 620 790 97 **223** 193 268 78 400 (200) 33 740 47 64 937 61 73 **224** 003 85 122 72 240 314 445 93 560 719 54 848 77 938 **225** 082 126 36 339 404 17 522 94